

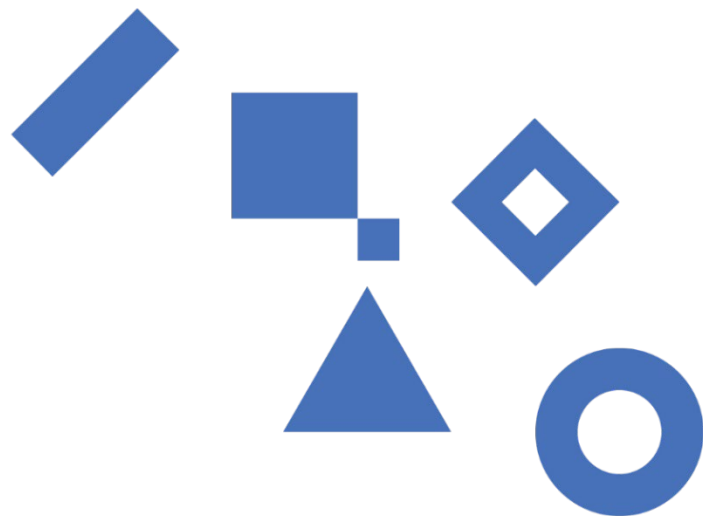
Hochschulleitung

Rechenschaftsbericht des Präsidiums 2025

Vorgelegt zur Sitzung des Senats am 06.05.2026

Eva Schmitt-Rodermund
Tobias Schröder
Peter Heisig
Constanze Langer
Ludwig Schenk
Gerlinde Reich

sowie
Frank Früchtel
Jan Raue
André Brendike
Wiebke Loeper
Ellen Euler



Inhalt

1. Einleitung 1

2. Organisation, Profil und Sichtbarkeit..... 1

3. Studium, Lehre und Weiterbildung..... 4

Ziel 1: Entwicklungschancen identifizieren 4

Ziel 2: Rahmenbedingungen verbessern..... 5

Ziel 3: Lehrangebote aktualisieren..... 6

Ziel 4: Nachfrage erhöhen und Studienerfolg sichern 7

Ziel 6: Digitale Kompetenz ausbauen und implementieren 9

Ziel 7: Weiterbildungsangebot ausbauen 10

4. Forschung 11

Ziel 1: Profillinie „Digitaler Raum“ ausbauen und konsolidieren 12

Ziel 2: Profillinie „Sozialer Raum“ ausbauen und konsolidieren 12

Ziel 3: Eine dritte Profillinie im Bereich Bau etablieren..... 13

Ziel 4: Forschungsprofil und -strukturen stärken 13

Ziel 5: Den wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchs systematisch fördern 13

5. Transfer 14

Ziel 1: Forschungsergebnisse besser verwerten 14

Ziel 2: Praxisbezogenen Transfer konsolidieren 17

Ziel 3: Unternehmungs- und Gründungsgeist fördern 17

Ziel 4: Wirksamkeit erhöhen 18

6. Internationales 19

7. Personal..... 24

Ziel 1: Strategisches Personalmanagement ausbauen 24

Ziel 2: Inklusion verwirklichen 25

Ziel 3: Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Vielfalt fördern 26

8. Services 27

Ziel 1: Campus-Managementsystem implementieren 27

Ziel 2: Projektmanagement und Kostenkontrolle verbessern 27

Ziel 3: Verwaltungsprozesse effizienter gestalten 28

9. Infrastruktur und Nachhaltigkeit 29

Ziel 1: Analoge Infrastruktur ausbauen 29

Ziel 2: Digitalisierungsstrategie entwickeln und umsetzen 30

Ziel 3: Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln und umsetzen 30

Abkürzungsverzeichnis..... 32

1. Einleitung

Das Jahr 2025 stand im Zeichen von Weiterentwicklung und Umgestaltung der Hochschule selbst. Im Prozess der Organisationsentwicklung, der zu Beginn des Jahres gestartet wurde, konnten nach umfangreicher Mitwirkung der gesamten Hochschule im Dezember die ersten notwendigen Senatsbeschlüsse zu einer neuen Struktur mit drei Fakultäten gefasst werden. Im Tagesgeschäft wurde Erreichtes konsolidiert und die ersten inhaltlichen Diskussionen der künftigen Fakultäten wurden geführt. Neben den zusätzlichen Aufgaben wurde weiter an der Konsolidierung der guten Ausgangslage der Hochschule gearbeitet. Die Studierendenzahlen konnte die Hochschule entgegen einem allgemeinen Abwärtstrend dank zusätzlicher Marketingmaßnahmen und dadurch weiter anhaltender, guter Nachfrage ihrer Studiengänge leicht steigern. Die Drittmittelquote blieb in etwa auf dem Niveau des Vorjahres konstant, ebenso wie die Einnahmen aus dem Bereich Weiterbildung. Die fünf neu eingerichteten Transferprofessuren nahmen mit interessanten Projekten ihre Arbeit auf. Die Vorbereitungen für das brandenburgische Promotionskolleg als wichtigstem Meilenstein auf dem Weg zum Promotionsrecht der brandenburgischen Hochschulen erreichten eine neue Stufe, als die Rechtsverordnung dafür verabschiedet und der Begutachtungsprozess angeschoben wurden. Die schon länger geplante Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit wurde mit einem Zertifizierungsvorhaben vorangetrieben. Im Bereich Forschungsdatenmanagement und in anderen Digitalisierungsthemen konnten ebenfalls Fortschritte erzielt werden. So wurde etwa ein System für den Gebrauch von KI an der Hochschule eingesetzt und zunehmend in der Lehre verwendet. Auch optisch gab es einige Veränderungen an der Hochschule. Im Kontext des neuen Wegeleitsystems erhielten die Häuser ihre Bezeichnungen als große, weithin sichtbare Markierungen auf der Fassade. Das Baufeld für den Neubau B wurde freigezogen. Vorbereitungen für die Wiedereinsetzung des IBZ als Gästehaus der Hochschule, das Haus stand seit Jahren leer, werden dafür sorgen, dass im kommenden Jahr 2026 wieder Leben in die Räumlichkeiten einzieht. Im Folgenden werden diese und viele weitere Aktivitäten der Fachbereiche, der Verwaltung, Stabsstellen und Zentralen Einrichtungen sowie der Hochschulleitung dargestellt. Die vielen Einzelthemen und Berichte zeigen die Vielfalt der Einzelvorhaben, aber auch die Veränderungen am Gesamt, die im Jahr 2025 erzielt werden konnten.

2. Organisation, Profil und Sichtbarkeit

Mit dem **Organisationsentwicklungsprojekt "[Freiraum](#)"** hat sich die Hochschule 2024 auf den Weg gemacht, ihre strategische Weiterentwicklung systematisch voranzutreiben und damit die Zukunftsfähigkeit der Hochschule zu sichern. Mit Anstößen aus der Begutachtung durch den Wissenschaftsrat hat sich die FHP Ende des Jahres 2025 für eine Überarbeitung ihrer Fachbereichszuschnitte entschieden. Bis Ende 2026 soll hierfür ein konkretes Konzept einschließlich einer neuen Grundordnung erarbeitet und ab 2027 mit der Umsetzung begonnen werden. Nach einem hochschulweiten Kick-off im Februar 2025 und einer Reihe von Impulsvorträgen zu Organisationsmodellen wurde ein Anforderungsprofil für die künftige Organisationsstruktur erarbeitet, das als Bewertungsrahmen für verschiedene Strukturvarianten dient. In drei Arbeitsgruppen wurden auf Basis der Prototypen „Fachkulturen“, „Profillinien“ und „School-Department“ konkrete Modelle entwickelt und hinsichtlich fachlicher Zuordnung, Interdisziplinarität und Supportstrukturen ausgearbeitet. Die Modelle wurden im Juni in einer hochschulöffentlichen Veranstaltung vorgestellt, breit diskutiert und durch digitale wie analoge Feedbackkanäle kommentiert. Nach dem Hochschultag im Juli gelang eine Fokussierung auf eine Modellvariante mit drei Fakultäten. Im Herbst 2025 schloss sich eine Konsultationsphase an, in der ein Eckpunktepapier zur künftigen Struktur – insbesondere zur Bildung der drei Fakultäten, zur Rolle der Interdisziplinarität und zur Ausgestaltung dezentraler versus zentraler Supportprozesse – in Senat, Fachbereichsräten, Lenkungskreis, Beirat und einer Hochschulversammlung intensiv beraten wurde. Auf Basis der Rückmeldungen wurden das Eckpunktepapier und „Grundprinzipien des Veränderungsprozesses“ finalisiert. Mit der Senatsbeschlussfassung im Dezember 2025 war Phase 2 („Perspektiven bündeln – Entscheidungen vorbereiten“) abgeschlossen und das Projekt ist in die Phase der Umsetzungsplanung („Vision wird Wirklichkeit – vom Konzept zur Umsetzung“) überge-

gangen. Die künftige **Organisationsstruktur** wird demnach drei Fakultäten sowie einen fächerübergreifenden Strukturbereich umfassen.

Vor dem Hintergrund des Organisationsentwicklungsprozesses wird der Struktur- und Entwicklungsplan StEP 2025 bis 2028 fortgeschrieben. Das MWFK hat diesem Vorgehen zugestimmt. Unabhängig davon war eine Aktualisierung der Personalplanung für die Professuren in der Soll-Ist-Perspektive 2026 bis 2031 erforderlich; die im Januar 2026 vom MWFK genehmigt wurde.

Die **fächerübergreifende Zusammenarbeit** stand weiterhin im Vordergrund der inhaltlichen Weiterentwicklung. Erste Überlegungen für gemeinsame Studienangebote und die Ausweitung der entsprechenden Module und Projekte sind angelaufen. Nach der Neubenennung der Profillinien " Sozialer Raum – Bildung, Partizipation, Gemeinschaft", "Digitaler Raum – Daten, Interaktion, Wissen" und "Gebauter Raum – Entwerfen, Bauen, Erhalten" erfolgte neben der Weiterentwicklung der Internetseiten für alle drei Profillinien vor allem die Belebung des Instituts für Bauforschung und Bauerhaltung. Fachübergreifende **FLEX-Lehrveranstaltungen** wurden im Bereich der Schlüsselqualifikationen (z.B. Managementqualifikationen und Gründung, Nachhaltigkeit, Diversitätskompetenz) erfolgreich ausgerollt, aber auch das sogenannte **Interflex**-Format mit fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen wurde fortgesetzt.

Die Fachhochschule arbeitet kontinuierlich an ihrer **Sichtbarkeit** über alle Kommunikations-Kanäle hinweg und versucht dabei im Schwerpunkt die verschiedenen Zielgruppen im Blick zu haben: Studieninteressierte, Studierende, Mitarbeitende sowie externe Partner*innen. Es wurden rund 100 Pressemitteilungen veröffentlicht, wodurch aktuelle Entwicklungen, Projekte und Erfolge umfassend und kontinuierlich kommuniziert werden konnten. Ein Pressenewsletter informiert zudem traditionell über kommende Events und Veranstaltungen und unterstützt so die gezielte Ansprache relevanter Zielgruppen.

Auch im Bereich der **Wissenschaftskommunikation** war die Hochschule sichtbar vertreten, unter anderem beim 11. Potsdamer Tag der Wissenschaften. Dort präsentierte der Fachbereich Bauingenieurwesen nachhaltige Straßenbautechnologien einem breiten Publikum. Darüber hinaus beteiligte sich die Hochschule erneut an der jährlich erscheinenden proWissen-Broschüre „Nachgefragt“, in der Kinder und Jugendliche ihre Fragen an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Brandenburg richten. Ein weiterer wichtiger Baustein der Öffentlichkeitsarbeit war der Parlamentarische Abend, der den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft stärkte.

Besonders hervorzuheben ist der Relaunch der Studiengangsbroschüre sowie der Launch der neuen Imagebroschüre, die 2025 im Rahmen des Redesigns der Fachhochschule Potsdam in Zusammenarbeit mit der Agentur Brandcode entstanden sind. Beide Publikationen sprechen unterschiedliche Zielgruppen an und ergänzen sich in ihrem Zwillingsauftritt zu einer ganzheitlichen Präsentation der Hochschule. Mit Unterstützung des International Office wurden sie zudem ins Englische übersetzt und stehen damit auch internationalen Zielgruppen zur Verfügung.

Insgesamt zeigt sich die **Website** 2025 als stabiles und zunehmend diversifiziertes Kommunikations- und Informationsmedium der Hochschule – mit soliden Zahlen, neuen technologischen Chancen und klaren Perspektiven für datengetriebene Weiterentwicklung in den kommenden Jahren. Die Seite der Hochschule verzeichnete im Jahr 2025 924.368 Besuche, was einem Zuwachs von 1,4% gegenüber dem Vorjahr (911.309 Besuche 2024) entspricht. Die Seitenansichten der englischsprachigen Version der Website wuchsen um 13,7% auf 106.651 (93.799 im Jahr 2024). Januar, Juli und Oktober waren dabei die besuchsstärksten Monate. Die organische Suche bleibt auch 2025 die wichtigste Zugriffsquelle, sie zeigt jedoch erstmals eine Stagnation. Suchmaschinen – insbesondere Google mit einem Anteil von über 80% – behaupten weiterhin ihre zentrale Rolle. Gleichzeitig entwickelten sich direkte Zugriffe (z.B. über manuelle URL-Eingaben, Lesezeichen, QR-Codes oder Newsletter-Links) kontinuierlich positiv. Ein bemerkenswerter neuer Trend ist der Zugriff über KI-gestützte Systeme: Seit Oktober 2025 kann ein messbarer Anteil an Besuchen über KI-Assistenten erfasst werden. Obwohl ihr Volumen

derzeit noch gering ist, zeigt sich ein klarer Wachstumstrend. Die Interaktionsqualität (gemessen an Verweildauer und Aktionen) liegt bereits auf dem Niveau der organischen Suche ([zur vollständigen Auswertung Webtracking](#)). Für das Jahr 2026 sind mehrere Maßnahmen zur qualitativen Weiterentwicklung des Webtrackings geplant:

- Implementierung eines Cross-Domain-Trackings, um das Verhältnis von Website-Klicks zu tatsächlichen Immatrikulationen besser nachvollziehen zu können.
- Definition spezifischer Webseitenziele für unterschiedliche Use-Cases, um die Erfolgsmessung über einfache Klickzahlen hinaus zu professionalisieren.
- Stärkere Segmentierung der Zielgruppen (z.B. Studieninteressierte vs. Bestandsstudierende) als Grundlage für eine präzisere, datenbasierte Optimierung der Inhalte und Nutzerführung.

Social Media bleibt ein zentraler Bestandteil der Kommunikationsstrategie, um die Marke der Hochschule zu stärken sowie Informationen und Werte zu transportieren. Im vergangenen Jahr hat die Hochschule ihre Social Media-Aktivitäten differenziert gestärkt, um gezielt unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen. **LinkedIn** positionierte sich im letzten Jahr weiterhin erfolgreich als Traffic- und Consideration-Kanal. Mit einem konstanten Wachstum von 1.208 neuen Followern (+16%) konnte die Hochschule sowohl ihre Reichweite als auch die Interaktionen steigern. Die Link-Klickzahlen sind hoch, wodurch die Plattform ihren Beitrag zur Traffic-Generierung deutlich unterstreicht. **Instagram** bleibt der stärkste Kanal für Community-Building und Engagement. Die Follower-Anzahl stieg um 750 (+25%), wobei das Wachstum langsamer verlief als in den Vorjahren. Besonders während der Kampagnen im Sommer wiesen Reichweiten und Impressionen eine starke Performance auf. Ziel ist es, bis 2026 die Follower-Zahl auf 4.500 zu erhöhen und das Engagement weiter zu steigern. **Facebook** wurde im vergangenen Jahr weiterhin als sekundärer Kanal genutzt. Die Inhalte bestehen größtenteils aus Crossposts von Instagram oder LinkedIn. Ein weiterer bedeutender Meilenstein war der Launch des **TikTok-Kanals** der Hochschule 2024. Ziel ist es, die Marke FHP insbesondere bei der jüngeren Zielgruppe sichtbar zu machen. Der Kanal verzeichnete seit Start ein starkes organisches Wachstum von 670 Followern (+150%), begleitet von hoher Viralität einzelner Inhalte wie trendbasierter Memes. Engagement und Reichweite korrelieren dabei stark und sind enorm format- und trendgetrieben ([zur vollständigen Auswertung Social Media](#)).

Auch im Jahr 2025 hat die Fachhochschule Potsdam gezielte Marketingmaßnahmen ergriffen, um die Sichtbarkeit und Attraktivität bestimmter Studiengänge zu steigern, die in der Vergangenheit Schwierigkeiten bei der Besetzung ihrer Studienplätze hatten. Zu den Studiengängen in den **Bewerbungskampagnen der Hochschule** zählen: Bildung und Erziehung in der Kindheit (B.A.), Bauingenieurwesen (B.A./M.A.), Infrastruktursysteme (B.A.), Interfacedesign (B.A.), Informations- und Datenmanagement (B.A.) und Design (M.A.). Für diese Studiengänge wurden umfangreiche Werbekampagnen umgesetzt, die auf einer fundierten Grundlage aus SEO- und Wettbewerbsanalysen basierten. Im Rahmen der Kampagnen wurden die jeweiligen Studiengangs-Webseiten inhaltlich und technisch überarbeitet, um die Auffindbarkeit in Suchmaschinen und die Nutzerfreundlichkeit zu optimieren. Ergänzend dazu wurden zielgerichtete Google- und Instagram-Anzeigen initiiert, die insbesondere in den relevanten Bewerbungsphasen ausgespielt wurden, um potenzielle Studieninteressierte anzusprechen. Dank dieser Maßnahmen konnten die Bewerber*innenzahlen im Vergleich zum Vorjahr stabil gehalten und teilweise sogar gesteigert werden ([zur vollständigen Auswertung der Kampagnen](#)).

Im Wintersemester 2025/2026 wurde mit dem Launch der neuen FHP **Campus-App** ein bedeutender Schritt für die digitale Kommunikation und die Verbesserung der Serviceangebote an der Fachhochschule Potsdam umgesetzt. Die App richtet sich primär an Studierende, bietet jedoch auch Mitarbeitenden Zugang zu den zentralen Funktionen und Informationen der Hochschule. Die App ermöglicht einen schnellen und mobilen Zugriff auf eine Vielzahl von Services, darunter: FHP-Mails, News-Feed, Notenübersicht, Bibliotheksdienste, Mensa-Angebote, Vorlesungsverzeichnis. Bereits zum Jahresende 2025 verzeichnete die App 1.236 aktive Nutzer*innen, was auf eine gute Akzeptanz in der Hochschul-Community hinweist. Die Campus-App bietet großes Potenzial für den weiteren Ausbau der

internen Kommunikation und der Serviceangebote. Ziel ist es, die App u.a. durch den Launch neuer Module und einer verbesserten Einbindung der Studierenden als weiteren zentralen Kommunikationskanal für Studierende und Mitarbeitende weiter zu etablieren und die Reichweite sowie die Auffindbarkeit von Informationen zu verbessern ([zur vollständigen Auswertung der Campus App](#)).

Im Jahr 2025 wurde das **Veranstaltungsmanagement** an der Fachhochschule Potsdam vollständig in die Stabsstelle Marketing integriert, was einen wichtigen Schritt zur weiteren Professionalisierung und strategischen Ausrichtung der Veranstaltungsorganisation darstellte. Seitdem unterstützt das Veranstaltungsmanagement verschiedene Veranstaltungen der Hochschule: zentrale Veranstaltungen, kooperative Veranstaltungen, Sonderveranstaltungen der Fachbereiche sowie Vermietungen an externe Institutionen und Veranstalter. Insgesamt wurden im Jahr 2025 knapp 50 Veranstaltungen durch das Veranstaltungsmanagements begleitet.

Ein besonderes Highlight des Jahres 2025 war der **Tag der offenen Tür**, der nach mehrjähriger Unterbrechung wieder an der FHP stattfand. Er wurde als gebündeltes Format der bisherigen Infotage neu konzipiert und richtete sich gezielt an Studieninteressierte sowie an eine breite Öffentlichkeit. Das Veranstaltungsprogramm überzeugte mit einer bunten und abwechslungsreichen Mischung aus Fachvorträgen, Informationsständen, Campusführungen und Mitmach-Aktionen. Diese Vielfalt erwies sich als Erfolg: Rund 800 Besucherinnen fanden den Weg auf den Campus, darunter potenzielle neue Studierende, deren Familien und Freundinnen sowie interessierte Gäste aus der Region.

3. Studium, Lehre und Weiterbildung

Ziel 1: Entwicklungschancen identifizieren

In der Profillinie „Digitaler Raum – Daten, Interaktion, Wissen“ wurde die **Weiterentwicklung des Studienangebots im Masterbereich** innerhalb der FHP trotz des nicht erfolgreichen Verbundantrags Brandenburg for Transformation (Brand4T) in der Ausschreibung „Lehrarchitektur“ der Stiftung Innovationen in der Hochschullehre mit der Neugestaltung des Masterstudiengangs Design (M.A.) und der Neueinrichtung des Masterstudiengangs Digitales Informationsmanagement (M.A.) weitergeführt. Das zunehmend realisierte **Bausteinprinzip**, in dem Module einerseits als Pflicht- oder Wahlpflichtangebote in einem Masterstudiengang verankert sind und andererseits als fachübergreifendes Wahlangebot in anderen Masterstudiengängen verwendet werden können, erlaubt eine bessere und breitere Nutzung von personellen Ressourcen und fachlicher Expertise an der FHP und ermöglicht so **Freiräume für Innovation im Bereich Studium und Lehre**.

In der Profillinie „Sozialer Raum – Bildung, Partizipation, Gemeinschaft“ startet der mit finanzieller Förderung durch das MWFK neu eingerichtete duale Bachelorstudiengang **Kindheitspädagogik Dual (B.A.)** zum Wintersemester 2026/27. Im Rahmen der Re- und Erstakkreditierung der Studiengänge am Fachbereich 1 wurden Synergien zwischen den Studiengängen erfolgreich nutzbar gemacht. Ebenfalls erstmalig werden Studierende im Wintersemester 2026/27 in den deutsch-englischen Masterstudiengang Nachhaltige Soziale Arbeit: Kind/heit und Familie (M.A.) immatrikuliert. Im Studiengang werden Inhalte aus den bisherigen Masterstudiengängen Soziale Arbeit, Schwerpunkt Familie (M.A.), Childhood Studies and Children’s Rights (M.A.) sowie Sozialmanagement (M.A.) verbunden und um den Aspekt der Nachhaltigkeit erweitert. Auch hier soll das Bausteinprinzip zum Tragen kommen, indem z.B. Module des Masterstudiengangs Urbane Zukunft “zweitverwertet” werden. Gemeinsam mit dem Double Degree Design (M.A.) bietet die FHP nun zwei mehrsprachige **Masterstudiengänge für internationale Studierende** an. Unter dem Titel “Soziale Frage Information” wurde ein Antrag bei der Stiftung Innovationen in der Hochschullehre gestellt, der auf innovative Weise informationswissenschaftliche Perspektiven mit Ansätzen der Sozialen Arbeit kombiniert (die Entscheidung ist noch ausstehend).

In der Profillinie „Gebauter Raum – Entwerfen, Bauen, Erhalten“ wurden die Entwicklung von fachbereichsübergreifenden **Vertiefungsangeboten zum nachhaltigen Bauen** weiter vorangetrieben, die durch eine Clusterberufung von drei neuen, thematisch einschlägigen Qualifizierungsprofessuren (ein vom novellierten BbgHG vorgesehene neues Instrument) unterstützt wird. Die Berufungsverfahren sind weit fortgeschritten und können voraussichtlich im Jahr 2026 abgeschlossen werden. Ferner wurde das Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der Weiterentwicklung/Reakkreditierung der Bauingenieurs- und Konservierungs-/Restaurierungs-Studiengänge stark vertieft. In der anstehenden Reakkreditierung der Studiengänge Architektur und Städtebau (B.A./M.A.) wird auch hier das Thema fest im Curriculum verankert.

Das fachbereichsübergreifende, modularisierte Lehrangebot, welches seit der Verabschiedung des Modulhandbuchs **FLEX – Freier Wahlbereich** allen Studierenden der FH Potsdam zur Verfügung steht, wurde in allen zum Wintersemester 2025/26 und später startenden Studiengängen integriert. Außerdem wurden diese technisch so umgesetzt, dass neben den FLEX-Modulen alle Module der FH Potsdam, und auch Module anderer Hochschulen, ohne Anerkennungsantrag problemlos verbucht werden können. Im nächsten Schritt soll eine Ausweitung des FLEX-Angebots auf hochschulübergreifende Zusammenarbeit erprobt werden. Zu diesem Zweck wurde gemeinsam mit der TH Wildau ein Förderantrag bei der Stiftung Innovationen in der Hochschullehre eingereicht mit dem Ziel, integrierte gestalterische, sozial- und ingenieurwissenschaftliche Lehrangebote zum Thema Zukunft der Mobilität zu entwickeln.

Im Rahmen des Kooperationsprojekts zwischen dem Fachbereich Informationswissenschaften und der Zentralen Einrichtung Studium und Lehre (ZESL) **FLEX Datenkompetenz (DigiFLEX)** wurde ein E-Learning-Angebot für das Modul FLEX 02: Angewandte Datenkompetenz entwickelt und im Wintersemester 2025/26 erstmals durchgeführt. Das in der Entstehung befindliche E-Learning-Angebot für das Modul FLEX 03: Daten und Modelle wird im Sommersemester 2026 erprobt.

Ziel 2: Rahmenbedingungen verbessern

Die **ZESL** hat in allen Arbeitsbereichen die Professionalisierung der hochschulweiten Supportstrukturen im Bereich Studium und Lehre weiter vorangetrieben. Dabei spielen die **Abbildung und Verschriftlichung der Kernprozesse** im DokuWiki eine zentrale Rolle. Im Jahr 2025 wurden die Prozesse der Evaluation sowie der Zentralen Anerkennungs- und Anrechnungsberatung festgehalten. Im nächsten Schritt ist die Fixierung der Prozesse im Bereich Weiterentwicklung von Studium und Lehre und Digitale Lehre geplant.

Der im Wintersemester 2022 begonnene Umstellungsprozess für einen Qualitätsmanagement-Zyklus im Bereich Studium und Lehre wurde mit dem Inkrafttreten der Satzung zur Evaluation der Studien- und Lehrbedingungen an der Fachhochschule Potsdam im Frühjahr 2025 erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse der regelmäßig stattfindenden **Evaluation der fachübergreifenden Studien- und Lehrbedingungen** konnten im Jahr 2025 erstmalig als Panel (wiederholte Befragung einer festgelegten Teilnehmer*innengruppe) ausgewertet werden, auch wenn die noch nicht zufriedenstellende Beteiligung an den Befragungen der Auswertung Grenzen setzt. Auf diese Weise sind perspektivisch Aussagen zu Veränderungen im Student-Life-Cycle für das Studium an der FHP insgesamt und die einzelnen Studiengänge möglich.

Die **Zentrale Anerkennungs- und Anrechnungsberatung (ZAAB)** ist gemeinsam mit den Fachbereichen 1 und 3 erfolgreich in die Pilotphase für ein Beratungs- und Unterstützungsangebot insbesondere für die Prüfungsausschüsse gestartet. Zusammen mit den Prüfungsausschüssen und der Abteilung Studium wurden Prozesse fixiert und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Überführung des Prozesses in das Dokumentenmanagementsystem der Hochschule konnte wegen der Insolvenz des externen Dienstleisters noch nicht weiterverfolgt werden. Um die Arbeitsbelastung der Prüfungsaus-

schüsse zu senken, erstellt die ZAAB eine Vorprüfung und bereitet die Formulare vor. In der Vorprüfung werden die Angaben der Anträge übersichtlich zusammengestellt, Recherchen integriert, Referenzfälle aus der Datenbank zur Verfügung gestellt und eine Empfehlung formuliert. Alle Entscheidungen werden nun vollständig in der Datenbank erfasst. Ferner wurde das **Wissensmanagement zum Thema Anerkennung und Anrechnung** weiter ausgebaut, in dem einerseits für Hochschulakteure im Prozess ein Moodle-Kurs eingerichtet wurde, der regelmäßig aktualisiert wird. Andererseits wurde die Homepage studierendenzentriert überarbeitet. Für die Studierenden ist der Antragsprozess übersichtlich dargestellt, die Ansprechpersonen klar benannt und die häufigsten Fragen werden mit Hilfe von FAQ beantwortet.

Die **Implementierung von pauschalen Anrechnungen**, insbesondere der Ausbildung zum*r staatlich anerkannten Erzieher*in in den Studiengängen Soziale Arbeit (B.A.), Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.) und Kindheitspädagogik Dual (B.A.) und der Fachkraft für Abwassertechnologie im Studiengang Bauingenieurwesen – Siedlungswasserwirtschaft Dual (B.Eng.), wurden weiter vorangetrieben.

Ziel 3: Lehrangebote aktualisieren

Für die **Akkreditierung und Weiterentwicklung von Studium und Lehre** wurden die Unterstützungsangebote der ZESL weiter professionalisiert und ausgebaut. Zur Beschleunigung von curricularen Weiterentwicklungen und Programmakkreditierungen wurden **Musterdokumente** für Studien- und Prüfungsordnungen, Modulhandbücher, Auswahlatzungen, Eignungsprüfungssatzungen sowie für die Akkreditierungsunterlagen erstellt. Diese werden nach einer erfolgreich abgeschlossenen Testphase in allen Fachbereichen und in Rücksprache mit dem MWFK zukünftig für alle weiterentwickelten und neu eingerichteten Studiengängen verwendet.

Abgeschlossene, fortgeführte und begonnene Akkreditierungsverfahren

Im Jahr 2025 wurden drei Akkreditierungsverfahren abgeschlossen:

- FB 2: Für die Studiengänge Konservierung und Restaurierung (B.A./M.A.) (Akkreditierungsfrist: 30.09.2025) wurde der Antrag fristgerecht am 23.05.2025 eingereicht. Alle Studiengänge wurden erfolgreich und ohne Auflagen bis zum 30.09.2033 reakkreditiert.
- FB 4: Für die Studiengänge Interfacedesign (B.A.), Kommunikationsdesign (B.A.), Produktdesign (B.A.) und Design (M.A.) (Akkreditierungsfrist: 30.09.2025) wurde der Antrag fristgerecht am 25.06.2025 eingereicht. Alle Studiengänge wurden erfolgreich und ohne Auflagen bis zum 30.09.2033 reakkreditiert.
- FB 3: Für die Studiengänge Bauingenieurwesen (B.Eng.), Bauingenieurwesen dual (B.Eng.), Bauingenieurwesen - Infrastruktursysteme (B.Eng.), Bauingenieurwesen - Infrastruktursysteme dual (B.Eng.), Bauingenieurwesen - Siedlungswasserwirtschaft dual (B.Eng.), Bauerhaltung und Bauen im Bestand (M. Eng.) (Akkreditierungsfrist: 30.09.2025) wurden der Antrag fristgerecht am 09.07.2025 eingereicht. Die Entscheidung des Akkreditierungsrats steht noch aus.

Weitere zwei Akkreditierungsverfahren wurden 2025 fortgeführt bzw. begonnen:

- FB 1: Für die Studiengänge Kindheitspädagogik (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.), Soziale Arbeit (B.A.), Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.) und Nachhaltige Soziale Arbeit: Kind/heit und Familie (M.A.) (Akkreditierungsfrist: 30.09.2026) wurden die Akkreditierungsunterlagen (07/2025) eingereicht und die Studiengangsunterlagen genehmigt und veröffentlicht (11/2025).
- FB 5: Für den neu einzurichtenden Studiengang Digitales Informationsmanagement (M.A.) (Studienbeginn: SoSe 2026, Erstakkreditierung: 30.09.2027) wurden die Studiengangsunterlagen genehmigt und veröffentlicht (11/2025). Die nächsten Schritte sind die Einreichung der Akkreditierungsunterlagen (07/2026) und die Vor-Ort-Begehung (01/2027).

Ziel 4: Nachfrage erhöhen und Studienerfolg sichern

Der bundesweite Trend des Rückgangs der Bewerber*innen-Zahlen konnte abgemildert werden. Nach langen Jahren des Rückgangs stiegen die Bewerbungen im Jahr 2025 um ca. 11% auf 2.491. Dennoch ist ein leichter Rückgang der Studierendenzahlen zu sehen, da einige weiterbildende Studiengänge ausgelaufen sind. Mit der Neugestaltung von neuen Angeboten an der FHP wie zum Beispiel Digitales Informationsmanagement (Master) werden sich zukünftig auch die Studierendenzahlen wieder stabilisieren bzw. erhöht werden. Die Hochschulkommunikation hat die im Vorjahr begonnenen Aktivitäten zur gezielten Unterstützung von Studiengängen mit Herausforderungen bei der Nachfrage durch gezielte **Online- und Social-Media-Kampagnen** fortgeführt. Im Ergebnis sind die Zahlen der Neumatrikulationen im Berichtsjahr angestiegen.

Jahr	Bewerberzahlen	Vgl. zum Vorjahr	Immatrikulationen	Vgl. zum Vorjahr	davon 1.Hochschulsemester	Vgl. zum Vorjahr
2025	2491	11%	911	9%	495	16%
2024	2248	-10%	838	-9%	428	-2%

Der **Studienerfolg**, gemessen an Indikatoren wie Absolventenquoten und Studienabbrüchen, ist insgesamt im Wesentlichen stabil im Rahmen üblicher statistischer Schwankungen, was im Umkehrschluss aber bedeutet, dass hier noch keine merklichen Verbesserungen erreicht werden konnten. In allen Fachbereichen gibt es immerhin mittlerweile standardisierte Studienverlaufspläne in Teilzeit, um ein handhabbares Angebot für die größer werdende Heterogenität an Lebensbedingungen der Studierenden zu schaffen. Dies wird sicherlich auf absehbare Zeit auch spürbare statistische Verbesserungen erzeugen, da die regelmäßig durchgeführten Studierendenbefragungen auf den hohen Anteil an faktischem Teilzeitstudium trotz formaler Vollzeitimmatrikulation hinweisen. Entscheidend dafür wird aber sein, dass Studierende in den Beratungen systematisch und konsistent dazu angehalten werden, die Teilzeitoptionen zu nutzen.

Studierende gewinnen und Studienerfolg verbessern: Ausgewählte Aktivitäten der Fachbereiche

Die Fachbereiche haben auch 2025 vielfältige Aktivitäten zur Verbesserung der Nachfrage und des Studienerfolgs unternommen. FB 1 setzte sein Projekt „Students for students - Studienerfolg in der Scientific Community durch Peer-Support, Coaching und curriculare Weiterentwicklung“ fort und verankerte es durch Umgestaltungen im Curriculum in den Studiengängen des Fachbereichs (vgl. Ziel 3 zu Reakkreditierungen). Es wurden verstärkt Bedarfe der Studierenden im Bereich von konkreter Unterstützung im Studium identifiziert, auf die der Fachbereich systematisch mit einem Konzept der „Caring University“ antwortet. FB 2 setzt weiterhin auf verpflichtende Studienberatungen für Langzeitstudierende. FB 3 hat ein Platzvergabe- und Auslastungsmanagement für seine dualen Studiengänge implementiert und die studentischen Studios weiterentwickelt. Das Monitoring-System mit frühzeitiger Beratung und Unterstützung von Langzeitstudierenden führte zu sichtbaren Erfolgen im Sinne von Absolventinnen und Absolventen, die aus dem alten Bauingenieur Diplommstudiengang zum Abschluss geführt werden konnten. Im FB 4 war die Beratung der Langzeitstudierenden besonders erfolgreich. Insbesondere in Interfacedesign konnte die durchschnittliche Studiendauer deutlich reduziert werden. FB 5 entwickelte die Werkstätten weiter und integrierte diese in den Studienablauf.

Ziel 5: Nachhaltige Strukturen für studentische Beteiligung und Vernetzung schaffen

Für die **studentische Mitwirkung** an der Hochschule hat sich im vergangenen Jahr spürbar mehr Interesse entwickelt. Das ist vor allem auf die Arbeit des AStA zurückzuführen. Durch eine größere Werbeaktion konnten jeweils drei Studierende zu einer Bewerbungen für eine Mitgliedschaft im AStA motiviert werden. Auch in den einzelnen Fachbereichen gab es zum Teil hohe Bewerbungszahlen, wengleich diese nach wie vor unterschiedlich ausgeprägt sind und teilweise durch einzelne Studiengänge stark dominiert werden.

Die **Beteiligung von Studierenden im Senat** hingegen muss gestärkt werden. Durch Rücktritte entstand dort der größte Bedarf, künftig verstärkt für studentische Partizipation zu werben und Positionen nachzubetzen. Im Zuge der damit verbundenen Aufgaben im Rahmen des Organisationsentwicklungsprozesses konnten weitere Studierende gefunden werden, die sich beteiligen. Durch das Projekt „Freiraum“ wurden zudem weitere interessierte Studierende gewonnen, die sich fortlaufend auf unterschiedliche Weise engagieren. Sie beteiligten sich neben dem Hochschultag auch an der Vor- und Nachbereitung mehrerer Treffen, aus denen ein Positionspapier der Studierendenschaft für den weiteren Prozess hervorging, das als Leitfaden dienen soll. Für die weitere Erarbeitung in den Redaktionsgruppen von „Freiraum“ konnte studentische Beteiligung gesichert werden. Auch für die verfasste Studierendenschaft stehen Veränderungen bevor, die ebenfalls eine breite Beteiligung im Prozess erfordern. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, neben der Satzung der Studierendenschaft auch weitere Ordnungen und Regelungen für die zukünftigen Fakultäten und für die Gesamtstruktur zu erarbeiten. In diesem Kontext wird weiterhin erörtert, welche Kommunikationswege und Gremienzusammensetzungen notwendig sind, um eine möglichst umfassende Berücksichtigung aller studentischen Perspektiven in der Selbstverwaltung sowie in allen Gremien zu gewährleisten.

Hierfür wurde nach längerer Zeit im vergangenen Herbst wieder eine **Klausurtagung** durchgeführt, die auch für den weiteren Prozess und die Arbeit der Redaktionsgruppe für Studentisches wichtige Grundlagen geschaffen hat. Im Laufe des Jahres gab es zudem mehrere Treffen zur Gremienarbeit und studentischen Partizipation, aus denen auch eine Projektskizze für eine Antragstellung der Fachbereiche 1 und 5 sowie die Wiedereinführung des FLEX-Seminars „Angewandte Demokratie“ hervorging. Bei diesem und weiteren Anträgen waren Studierende involviert. Ein solches Verfahren kann sicher auch zum Erfolg beitragen und sollte künftig gefördert werden, um studentische Partizipation im Sinne der Umsetzung weiter zu ermöglichen.

Der AStA setzte sich auch im vergangenen Jahr wieder stark für die **Förderung studentischer Projekte** ein. Dabei wurden unter anderem das Betonkanu-Projekt, Morari, das Haptik-Magazin, das Westival sowie das studentische Kulturzentrum (KuZe) und die Semesterabschlusspartys unterstützt. Die Betriebskosten des Haus 17 können eigenständig getragen werden. Um künftig Preiserhöhungen im Casino zu verhindern, müssen jedoch weiterhin Möglichkeiten geprüft werden. Im Zuge der Preiserhöhungen wurde der Beitrag der Studierendenschaft erhöht.

Die Wiederaufnahme der AG Campuserwicklung wird im Zuge des Neubaus B empfohlen. Die Sozialfondssatzung wurde erweitert, um entstehende Mehrkosten beim Betreuungsangebot der FHP für Studierende erstatten zu können. Außerdem wurde eine Kooperation mit dem Thalia Kino in Babelsberg etabliert, die es Studierenden ermöglicht, von Montag bis Donnerstag Freikarten für das Kino zu erhalten. Eine Fortsetzung wird angestrebt; eine Erweiterung um weitere kulturelle Institutionen soll hierbei auch mit den anderen öffentlichen Universitäten in Potsdam diskutiert werden. Studierenden der FH Potsdam und der Filmuniversität Babelsberg steht wieder wöchentlich eine kostenlose Beratung für BAföG-, Sozial-, Hochschul- und Mietrecht zur Verfügung. Finanziert wird sie aus Mitteln der Studierendenschaft der FH Potsdam.

Durch eine erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne der Fördergesellschaft kann Studierenden weiterhin eine Lizenz für die Adobe Creative Cloud ermöglicht werden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Nachfrage, was dafür spricht, studienrelevante Softwarelizenzen als Sammelbestellung anzubieten und zu prüfen, inwiefern weitere Angebote an der Hochschule geschaffen werden können. Auch die Kooperation mit Nextbike und das Semesterticket wurden verstetigt, sodass allen Studierenden weiterhin die Anreise zum Campus und in der Freizeit ermöglicht wird. Mit beiden neuen Vertragslaufzeiten ging allerdings eine Kostenerhöhung einher. Inwiefern das Deutschlandsemesterticket auch zukünftig in dieser Form Bestand hat, wird bundesweit vielfach unter Beteiligung von Studierenden diskutiert. Für eine neue Vertragszeichnung ist eine Urabstimmung innerhalb der Studierendenschaft notwendig.

Die im vergangenen Jahr aufgebauten landesweiten Strukturen zur Unterstützung weiterer Amtseinführungen **studentischer Vizepräsidentenschaften** infolge der Novellierung des Brandenburger

Hochschulgesetzes wurden auch bundesweit ausgebaut. Es gab ein gemeinsames Treffen aller studentischen Vizepräsidentenschaften durch die HRK. Neben vielfältigem Austausch, Vorträgen und Beteiligungen an Tagungen wird zudem ein gemeinsames Handlungspapier erarbeitet, das als Grundlage für die weitere Unterstützung dienen soll.

Darüber hinaus wurde die **Brandenburger Studierendenvertretung (BRANDSTUVE)** in ihren Strukturen deutlich gestärkt. Durch umfangreiche Organisations- und Strukturarbeit konnten nachhaltige sowie rechtlich und organisatorisch stabile Arbeitsgrundlagen geschaffen und die Vernetzung und Beteiligung auf Landesebene ausgebaut werden. Dazu gehörten auch die erfolgreiche Verbandsgründung einschließlich der Verabschiedung einer Verbandsatzung sowie die Erarbeitung von Entwürfen für die Geschäftsordnung des Vorstands und der Landeskonferenz sowie einer Finanzordnung. Die BRANDSTUVE wurde zu einem Verband umstrukturiert, um künftig handlungsfähiger zu sein und eine nachhaltigere Zusammenarbeit auf Landesebene zwischen den Studierendenschaften zu ermöglichen. Auf Bundesebene wurde der Länderrat als Rat aller Landesstudierendenvertretungen gegründet. Auch hierbei waren Studierende der FHP maßgeblich beteiligt. Zudem wird gemeinsam mit der HNEE eine bundesweite Gremienkonferenz im Mai organisiert, die sich mit Wirkung und Potenzialen studentischer Partizipation befasst.

In Kooperation mit der Fördergesellschaft der FHP wurde der **Ehrenamtspreis** wieder eingeführt. Er dient dazu, studentisches Engagement an der Hochschule sichtbar zu machen und besonders herausragendes ehrenamtliches Wirken zu würdigen. Auch künftig soll der Preis jährlich verliehen werden, um das studentische Engagement an der Hochschule nachhaltig zu stärken. Er soll dabei nicht bloß eine Geste sein, sondern echte Anerkennung und ein klares Zeichen für die Bedeutung studentischen Engagements.

Ziel 6: Digitale Kompetenz ausbauen und implementieren

Beim Thema **Künstliche Intelligenz (KI)** verfolgt die FH Potsdam weiterhin einen offenen Umgang und nutzt die Möglichkeiten von KI in Studium und Lehre, wo es sinnvoll und zielführend ist. Das stetig aktualisierte **Themen-Dossier zu KI in der Lehre** auf der Homepage der ZESL bietet einen Einstieg in das Thema, wichtige Begriffe, Selbstlernkurse, rechtliche Grundlagen sowie Good Practice an der FHP. Außerdem hat die ZESL einen **Code of Conduct zum KI-Einsatz in der Lehre** erstellt. Das in Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam und der Filmhochschule 2024 eingeworbene **Projekt KISS.FHP** (KI und Smarte Systeme an der FHP) musste leider mangels Nutzung erfolglos eingestellt werden. Über KISS.FHP war ein hochschulweiter datenschutzsicherer Zugang zu ChatGPT sowie weiteren großen Sprachmodellen für alle Hochschulangehörigen über die CampusID ermöglicht worden. Die datenschutzrechtlich begründeten, technischen Restriktionen einerseits sowie die rasante Entwicklung der kommerziellen Angebote andererseits führten aber dazu, dass das System nicht praktikabel war. Es erscheint nicht realistisch, als kleinerer Hochschulverbund solche Systeme selbst anbieten zu können, so dass derzeit (Stand: Anfang 2026) alternative Möglichkeiten (DeutschlandGPT, Academic Cloud) exploriert werden.

Seit dem Wintersemester 2025/26 stehen zur Unterstützung der Lehrenden bei der Erstellung von Moodle-Kursen für mit digitalen Elementen angereicherte Präsenzlehre und Blended Learning **Kursvorlagen** zur Verfügung. Die Kursvorlagen sind nutzerzentriert und barrierearm gestaltet. Diese wurden speziell für den Einsatz im Semester in der Hochschullehre entwickelt und sind modular in Lektionen aufgebaut. Dies erleichtert die Nachnutzung von einzelnen Lektionen in unterschiedlichen Studiengängen und Modulen. Die Kursvorlagen können in einem Demo-Kurs als mbz-Datei (Open Educational Resources) heruntergeladen und individuell angepasst werden.

Im Projekt **Multimedialabor** werden die Chancen digitaler Formate in der Hochschullehre systematisch zugänglich gemacht. Ziel ist es, Raum für die Erprobung und Weiterentwicklung digitaler Formate zu schaffen und so neue Impulse für die mediengestützte Hochschullehre zu ermöglichen. So wird eine praxisnahe, technisch fundierte Umsetzung digitaler Lehr- und Lernformate nachhaltig gefördert. Als fachbereichsübergreifendes Angebot bietet das Multimedialabor ein umfassendes

Serviceangebot zur medientechnischen Unterstützung digitaler Lehre und Prüfungsformate. Lehrende und Studierende aller Fachbereiche haben die Möglichkeit, moderne Medientechnik auszuleihen, sich bei der Auswahl und Nutzung beraten zu lassen und audiovisuelle Projekte mit der Unterstützung des Teams im Multimedialabor umzusetzen. Zur Verfügung stehen leistungsstarke Hard- und Software wie Laptops (MacOS und Windows), professionelle Bearbeitungsprogramme für Bild und Ton, Apple Vision Brillen sowie Kamera-, Ton- und Lichttechnik. Darüber hinaus unterstützt das Multimedialabor die Fachbereiche bei der technischen Vorbereitung und Durchführung von Online-Prüfungen, einschließlich der Bereitstellung von Geräten, Betreuung vor Ort und Pflege der zugehörigen Infrastruktur.

Auch aus der Sicht der **Hochschulbibliothek** ist es wichtig, die digitalen Kompetenzen der Studierenden zu stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen ein umfassendes modulares Schulungssystem zum Aufbau von Informationskompetenz entwickelt, das die verschiedenen Phasen des Studiums unterstützt. Allein zu Beginn ihres Studiums wurden im Jahr 2025 78% der neu immatrikulierten Studierenden in der professionellen Nutzung von elektronischen Medien, Plattformen und Datenbanken geschult. Gleichzeitig entwickelt sich der Ort Bibliothek mehr und mehr zu einem zentralen Lernort innerhalb der Hochschule. 2025 haben sich die Bibliotheksbesuche mehr als verdoppelt und sind auf knapp 130.000 Besuche im Jahr angestiegen.

Ziel 7: Weiterbildungsangebot ausbauen

Das Jahr 2025 stellt für die Zentrale Einrichtung Weiterbildung (ZEW) ein Übergangsjahr dar. Die bisherigen **weiterbildenden Studienangebote laufen planmäßig aus**, wodurch die daraus generierten Einnahmen weitgehend entfallen sind. In der Folge verzeichnete die ZEW im Berichtsjahr einen Rückgang der Gesamteinnahmen. Diese Entwicklung ist jedoch nur vorübergehend und entsprechend in der strategischen Planung berücksichtigt. Sie ist auch vor dem Hintergrund außerordentlich hoher Einnahmen in den beiden Vorjahren zu sehen, so dass insgesamt, auch ohne die Studiengänge, das an der FHP lange übliche Niveau erreicht wurde. Bereits ab 2026 wird – bedingt durch die Einführung neuer Programme – wieder mit einem signifikanten Wachstum gerechnet. Im Fokus des Jahres 2025 stand entsprechend die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des Weiterbildungsportfolios. Bestehende Angebote wurden gezielt überarbeitet, um ihre Marktanschlussfähigkeit zu sichern. So wurde zum Beispiel der Kurs „Kulturfinanzierung“ grundlegend aktualisiert und an aktuelle Anforderungen und Zielgruppenbedarfe angepasst.

Parallel dazu hat die ZEW **neue Weiterbildungsangebote** erfolgreich eingeführt, die zur Profilbildung und mittelfristigen Stabilisierung der Einnahmesituation beitragen sollen. Hierzu zählen unter anderem die Programme „Systemische Organisationstransformation“ sowie „Aktionszentriertes Coaching“, die beide auf eine hohe Nachfrage stoßen und gezielt aktuelle Entwicklungen im Bereich Organisationsentwicklung und Coaching aufgreifen. Ergänzend konnte mit dem Kurs „Einführung in das Wirtschaftsarchivwesen“ eine neue Kooperation mit dem Verband deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA) etabliert werden, die das Portfolio fachlich erweitert und neue Zielgruppen erschließt.

Die **bestehenden Kurse** der ZEW bleiben weiterhin stabil nachgefragt und bilden auch im Übergangsjahr eine wichtige Grundlage für die Angebotsstruktur. Sie tragen dazu bei, die Kontinuität im Portfolio zu sichern und Vertrauen bei den Teilnehmenden sowie Kooperationspartnern aufrechtzuerhalten. Besonders hervorzuheben ist die weiterhin sehr hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden sowie die Wirksamkeit der Angebote: Die Weiterempfehlungsquote liegt bei über 90%, während mehr als 80% der Teilnehmenden die direkte und unmittelbare Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte in ihrem beruflichen Kontext bestätigen. Beide Angaben sind in der akademischen Weiterbildung als außergewöhnlich hoch zu bewerten und unterstreichen die Qualität und Praxisrelevanz der Angebote.

Ein weiterer Meilenstein im Jahr 2025 war die Verabschiedung der **neuen Satzung** der ZEW. Zentrales Element ist der neu eingerichtete Beirat, der zweimal jährlich tagt und die ZEW strategisch beratend begleitet. Damit wird die institutionelle Einbindung der ZEW innerhalb und außerhalb der

Hochschule weiter gestärkt; gleichzeitig besteht gegenüber dem alten Direktoriumsmodell eine höhere Agilität bei der Leitung der ZEW und der kontinuierlichen Anpassung der Weiterbildungsangebote an den Markt. Im ersten Schritt hat der Beirat ein Modulhandbuch für die Weiterbildungsangebote verabschiedet, um die qualitätsgesicherte ECTS-Vergabe und damit unbürokratische Anerkennungsmöglichkeiten von Weiterbildung in grundständigen Studiengängen zu ermöglichen. Auch hier realisiert sich Stück für Stück das auch bei der Studiengangsentwicklung (siehe Ziele 1 und 3) leitende Baukastenprinzip.

Ungeachtet dieser Fortschritte bestehen die **Herausforderungen** in einem weiterhin hochkompetitiven Weiterbildungsmarkt fort. Insbesondere im Bereich Marketing und Vertrieb sowie bei der Gewinnung qualifizierter Dozierender bleibt ein hoher Handlungsdruck bestehen. Vor diesem Hintergrund wird die strategische Ausrichtung der ZEW weiterhin darauf abzielen, ihr Profil zu schärfen, Kooperationen auszubauen und innovative, flexible Weiterbildungsformate zu entwickeln, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

4. Forschung

Die FHP verfolgt das Ziel, ihren **Forschungsschwerpunkt “Urbane Transformation – Gestaltung in sozialen, digitalen und gebauten Räumen”**, der mit drei Profillinien untersetzt ist, auszubauen und thematisch weiter zu konsolidieren. Neben der kontinuierlichen Einwerbung von Drittmitteln und der Verbesserung der Publikationsergebnisse, ist die Personalakquise und die Nachwuchsförderung (P³Dual) auf allen drei Ebenen (Doktorand*innen, Postdoc, Professor*innen) ein zentraler Baustein für die nachhaltige Entwicklung der Hochschule im Bereich Forschung. Das trägt dazu bei, die Profillinien und deren genuine Entwicklung zu stärken und die dort laufenden Vorhaben in die Breite zu streuen, Synergieeffekte zu generieren und somit die Interdisziplinarität weiter zu fördern.

Das Ergebnis der **Drittmiteleinahmen** im Jahr 2025 konnte im Vergleich zum Vorjahr (6,5 Mio. EUR 2024) nicht ganz gehalten werden, lag aber mit 6,03 Mio. Euro immer noch über der Zielvorgabe des Hochschulvertrags, mindestens den bundesdeutschen Durchschnitt an Drittmitteln je Professur zu erreichen. Seit 2020 wurden die Drittmiteleinahmen verdreifacht. Im Jahr 2025 waren 29 Professor*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen aus allen Fachbereichen in die Einwerbung neuer Forschungsprojekte involviert, wobei sie von der Zentralen Einrichtung Forschung und Transfer (ZEFT) unterstützt wurden. Insgesamt 39 Projektskizzen oder -anträge wurden bei verschiedenen Förderinstitutionen eingereicht. Im Jahr 2025 wurden 10 Anträge (beantragtes Fördervolumen: rd. 2,2 Mio. Euro) bewilligt, und bei 17 Anträgen wird die Entscheidung im Jahr 2026 erwartet. Besonders erfolgreich waren Anträge beim Land Brandenburg (4) und beim BMFTR (3), andere Förderer sind die DFG, der DAAD und Stiftungen wie die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Allerdings setzt sich auch im Jahr 2025 der Trend fort, dass der Drittmittelanteil der Fachbereiche geringer ausfällt als die eingeworbenen Mittelzusagen für Vorhaben der Zentralen Einrichtungen und der Hochschulleitung (ca. 1,63 Mio. Euro, also rd. 72%).

Der **wissenschaftliche Output** von Professor*innen und akademischen Mitarbeiter*innen gemessen an wissenschaftlichen Veröffentlichungen ist auf einem Höchststand angekommen. Dies ist besonders im Hinblick auf die Einrichtung des Promotionskollegs Brandenburg sehr erfreulich, da die individuelle Forschungsstärke anhand von begutachteten Publikationen und Drittmitteln gemessen wird. Damit sind die forschungsstarken Professor*innen an der FHP auf einem sehr guten Weg, das Promotionsrecht verliehen zu bekommen, um zukünftig auch unabhängig von Universitäten Promotionen zu betreuen. (Die bestehenden Möglichkeiten zur kooperativen Promotion werden dabei nicht beschnitten.) Entsprechende Anträge wurden im Herbst 2025 gestellt und sind derzeit, wie auch das gesamte geplante Promotionskolleg der Brandenburgischen HAWen, in der Begutachtung durch eine externe Kommission.

2025 waren 14 Kolleg*innen als **Forschungsprofessor*innen** tätig (drei davon dauerhaft, die anderen temporär, befristet bis 30.9.2027). Im Ergebnis einer neuen Ausschreibungsrunde werden zum

Sommersemester 2026 vier weitere Forschungsprofessor*innen dazu kommen. Da das Kontingent von 20% gemessen an der Gesamtzahl der Professuren damit nahezu ausgeschöpft ist, sind eine Evaluation sowie die Anpassung des Auswahlverfahrens und der Auswahlkriterien für 2026/27 geplant.

Im Jahr 2025 erfolgte durch die HRK eine **Gesamtevaluation** der von ihr auf der Forschungslandkarte registrierten Forschungsschwerpunkte. Die FH Potsdam ist dort mit dem Forschungsschwerpunkt "Urbane Transformation – Gestaltung in sozialen, digitalen und gebauten Räumen" vertreten, der sich in die drei Profillinien "Sozialer Raum – Bildung, Partizipation, Gemeinschaft", "Digitaler Raum – Daten, Interaktion, Wissen" und "Gebauter Raum – Entwerfen, Bauen, Erhalten" aufteilt. Dabei sind Urbane Räume nicht ausschließlich als städtische Räume zu verstehen. So spricht die "Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg" über ein länderübergreifendes Entwicklungsleitbild namens "Metropolregion Berlin-Brandenburg", welches explizit die gesamte Fläche der beiden Bundesländer einschließt. Die FHP ist Teil dieser Region und erhebt den Anspruch, sie mitzugestalten und dafür ihre Expertise aus den drei Profillinien einzubringen.

Ziel 1: Profillinie „Digitaler Raum“ ausbauen und konsolidieren

Im Rahmen der Profillinie „Digitaler Raum“ waren im Projekt *P³Dual* 2025 durchgehend jeweils eine Stelle auf Doc-, Postdoc- und Prof Dual-Ebene der zweiten Kohorte besetzt. Eine Doc Dual- und eine Prof Dual-Stelle der ersten Kohorte liefen aus.

Das **Urban Complexity Lab** hat seinen inhaltlichen Fokus von Stadtvisualisierungen auf die Visualisierung urbaner, gesellschaftlicher und kultureller Prozesse erweitert. Die thematische Öffnung auf weitere Themen wie Klimaforschung und kulturelle Sammlungen wird angestrebt. So konnte im Jahr 2024 ein neues Forschungsprojekt mit dem Titel "Networking and narrating digital archives of photography" eingeworben. Auch zur **künstlichen Intelligenz** wurden erste Projekte eingeworben, wie zum Beispiel zum "Einsatz von KI in der Kreativwirtschaft" (1.3.25 - 28.2.2028) und "Extended Reality und KI-gestützte Beratung für Eltern beim Verstehen und dem konstruktiven Umgang mit Emotionen ihrer Kinder (FEEL) (1.4.25 - 30.6.2029) bis zum Einsatz von KI im Ingenieurbau ("Neue Medien im Konstruktiven Ingenieurbau") (1.6.24 - 30.5.27). Im neuen Themenfeld "**Social Robotics**" werden neuer Methoden und Anwendungsszenarien in der sozialen Mensch-Roboter-Interaktion erforscht. Die beschafften Roboter erfahren ein sehr hohes Interesse über den Fachbereich Design hinaus. Die Bandbreite der Szenarien haben Berührungspunkte mit Themen der Profillinien „Sozialer Raum“ (Bildungsforschung, therapeutische Verfahren) und „Digitaler Raum“ (von kommerziellen Services und Bürgerservices bis zum Einsatz in der Pflege). Zudem handelt es sich um eine fachbereichsübergreifende Initiative in diesem neuen Anwendungsfeld.

Ziel 2: Profillinie „Sozialer Raum“ ausbauen und konsolidieren

Im Rahmen dieser Profillinie waren in *P³Dual* 2025 zwei Doc Dual-Stellen und eine Postdoc Dual-Stelle der zweiten Kohorte durchgehend besetzt, eine Prof Dual-Stelle der ersten Kohorte lief aus. Ferner wurde die Einbettung der Profillinie "**Sozialer Raum – Bildung, Partizipation, Gemeinschaft**" in weitere Fachbereiche der FHP fortgesetzt, um die Lehr-, Forschungs- und Transferaktivitäten der Fachbereiche 1, 2 und 4 zur Bearbeitung komplexer, gesellschaftlicher Herausforderungen interdisziplinär zu bündeln. Durch Erforschung **sozialer Praktiken von Gemeinschaften** und ihrer Weiterentwicklungsmöglichkeiten sollen Demokratie, Partizipation, Teilhabe und Teilgabe in urbanen Sozialwelten für ein offenes und kohäsives Gemeinwesen gestärkt werden. Der Fokus liegt auf der professionellen Interaktionsqualität in Kitas und Schulen und auf den Bindungen mit Bezugspersonen. Die Reflexion und Gestaltung von Diversitäts-offenem Aufwachsen und Zusammenleben in Ideen, Symbolen und Praktiken und auf der Ebene der Dinge, Räume und Strukturen wird dabei als sinnlich-ästhetischer und sozialer Bildungsprozess verstanden, der künstlerische, psychosoziale und Bürger-Forschung verbindet. Im Rahmen der Profillinie werden Drittmittel-Projekte mit dem Titel "Partizipative Interaktionen in Pflege- und Schlafsituationen in Krippen - PIPS" (Laufzeit: 01.04.2025 - 30.06.2029) und "Empowerment jugendlicher Migrantinnen in der Beruflichen Schule im ländlichen Raum – PowerMii" realisiert. Für die übergreifende Zusammenarbeit der FB4 und FB1 stellt das eingeworbene BMFTR-

Projekt "App-Prototyping als inklusives Lehr-Lernarrangement zur integrativen Entwicklung von Digitalkompetenzen in der Sekundarstufe II – MyAppMyData" (1.1.2025 - 31.12.2027) ein Beispiel dar.

Ziel 3: Eine dritte Profillinie im Bereich Bau etablieren

Ein bedeutender Baustein zur Stärkung und Sichtbarmachung der Forschungsaktivitäten im Bereich "Gebauter Raum" ist die Bewilligung und der Start eines ANR-DFG-geförderten Projektes mit dem Titel "Berlin, Paris und die Topografie der Metropolen 1937-1945. Stadtplanung zwischen Zwang und Transfer" (1.1.25 - 31.12.27) ebenso wie der Start eines BBSR-Projektes zu "BQ-LCA: Lebenszyklusanalysen von Maßnahmen einer ökologisch-orientierten und sozialverträglichen Bestandsentwicklung von Siedlungen der 1950er bis 1980er Jahre" (1.2.25 - 31.1.27) belohnt. Außerdem waren in P³Dual 2025 drei Doc Dual-Stellen der zweiten Kohorte durchgehend besetzt. Eine Berufspraktikerin hat im Rahmen einer Prof Dual-Stelle Lehrerfahrung gesammelt und sich bezüglich ihrer pädagogischen Eignung qualifiziert. Sie konnte sich erfolgreich in einem Berufungsverfahren durchsetzen und ist seit Wintersemester 2025/26 als nebenberufliche Professorin an der FHP tätig. Auch über die Arbeiten zu "nachhaltigem Umbauen" im Projekt InNoWest verfügen die Akteure diese Profillinie über weitere Ressourcen zur Entwicklung und Stärkung der Forschungsaktivitäten.

Ziel 4: Forschungsprofil und -strukturen stärken

Die ZDT-Kompetenzstelle **Forschungsdatenmanagement (FDM)** wurde gemeinsam an der UP und der FHP eingerichtet und ist ab 1.1.2026 mit 1 VZÄ ausgestattet. An beiden Hochschulen erfolgte ein Onboarding der Mitarbeiterin; aktuell steht die Vernetzung zu allen Akteuren und Besuche an den brandenburgischen Hochschulen an. Parallel zur landesweiten Kompetenzstelle FDM wurde an der FHP eine 50%-Stelle für die Operationalisierung von **Open Science/FDM** eingerichtet. Damit wurde der Transfer von wissenschaftlich gewonnenen Erkenntnissen sowie die Handlungsfelder Open Access und Forschungsdatenmanagement strukturell gestärkt und personell untersetzt. Diese Stelle ist aktuell an der ZEFT angesiedelt. Das seit 2019 tätige hochschulweite FDM-Team wurde im Jahr 2025 neu aufgestellt: Die operative Arbeit wird in einem FDM-Kernteam organisiert. Darüber hinaus werden strategische Entscheidungen im Kreis aller relevanten FDM-Entscheidungsträger*innen getroffen. Ergänzend engagieren sich Mitglieder verschiedener Struktureinheiten und thematisieren strategische, rechtliche, ethische und technische Aspekte zum [Umgang mit Forschungsdaten](#).

Die strategische Konsolidierung des Forschungsportfolios der FHP in drei Profillinien wird ergänzt durch starke Einzelforschung und neue Projekte. Mit Eigenmitteln der Hochschule werden weiterhin erfolgversprechende Aktivitäten zur Forschungsförderung angestoßen. Der **Innovationsfonds der FHP**, der inzwischen ausschließlich antragsbezogen und nicht mehr termingebunden vergeben wird, stellt hierfür Ressourcen für Professor*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen zur Verfügung, um neue Ideen in Projektanträgen auszubauen und, bei erfolgreicher Bewilligung, im Rahmen von Forschungsprojekten umzusetzen. Hiervon wird rege Gebrauch gemacht. So konnten im Berichtsjahr insgesamt sechs Sonderanträge im Innovationsfonds für die Vorbereitung von Drittmittelprojekten bewilligt werden. Beispielsweise konnte so die Anschubfinanzierung für eine Antragerstellung im Rahmen des ERC Synergy Grant 2025 zu KI-basierter pädagogische Unterstützung in der frühkindlichen Bildung übernommen werden.

Ziel 5: Den wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchs systematisch fördern

Für wissenschaftlich-künstlerische Mitarbeitende in der Qualifizierungsphase wurden die **Personalentwicklungs-, Austausch- sowie Informations- und Beratungsangebote** weitergeführt und ausgebaut. Konkrete Maßnahmen, die angeboten wurden, waren z.B. die Durchführung des gemeinsamen **Promotionstags aller Brandenburger Fachhochschulen**, die Etablierung eines **Doktoranden- und Forschungskolloquiums aller Brandenburger Fachhochschulen** ab Sommersemester 2025, gemeinsame Workshops mit der zentralen Gleichstellungsbeauftragten zum Thema „Wissenschaftlerinnen und Führung“, ein Workshop zum wissenschaftlichen Publizieren und das kontinuierliche Angebot einer externen Schreibberatung sowie ein Expertentalk zur „Erstellung eines Sammelbandes“.

Darüber hinaus wurden regelmäßig ein Newsletter an den wissenschaftlichen Nachwuchs sowie an die Forschungsprofessuren mit Veranstaltungshinweisen und Karrieretipps versandt und Beratungsgespräche von Promovierenden, Postdocs und Betreuer*innen durchgeführt. Auch wurden die Webseiten für akademische Nachwuchsförderung nach Zielgruppen sowie zusätzlichen Fördermöglichkeiten aktualisiert, sie bieten nun noch detailliertere Informationsmöglichkeiten.

Ein weiterer Schwerpunkt der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung bestand 2025 in der inhaltlichen Vorbereitung des **Promotionskollegs Brandenburg** für die Anfang 2026 stattfindende Begutachtung. Im November wurde dafür eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung aller Brandenburger Fachhochschulen verabschiedet, die zuvor von allen vier Senaten beschlossen wurde, als auch die Rechtsverordnung über die Verleihung des Promotionsrechts an das Promotionskolleg veröffentlicht. Dadurch haben forschungsstarken Professor*innen aller brandenburgischen Fachhochschulen nun die Möglichkeit, eigene Promotionen ohne Beteiligung einer Universität durchzuführen. Ein Punkt, der durch die Einführung des Promotionsrechts zukünftig noch eine größere Rolle spielen wird, ist die Standardisierung der Prozesse zur Datenerfassung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Für die Erfassung der Promotionen an der FHP ist die Software HISinOne-DOC vorgesehen, deren Einführung derzeit in Planung ist. Die vier über das Promotionskolleg Brandenburg finanzierten **Promotionsstellen an der FHP** konnten besetzt werden, zwei davon bereits 2025. Die anderen beiden Stellen starten 2026. Ebenfalls 2025 wurde die FHP als **Kooperationspartner im Postdoc-Network-Brandenburg** aufgenommen und hat dadurch Zugang zu weiteren Förder- und Austauschmöglichkeiten für Promovierte.

Im Jahr 2025 haben drei Promovierende ihre **Promotion abgeschlossen**. Dies wird auch durch die **Promotionsabschlussförderung** der Hochschule unterstützt, deren neue Richtlinie im Januar 2025 verabschiedet wurde. Sie ermöglicht, dass begonnene Qualifikationsarbeiten aus Drittmittelprojekten erfolgreich beendet werden können. Hier konnten 2025 sieben Personen gefördert werden.

Als neues Instrument der akademischen Personalentwicklung wurde 2025 in der Berufsordnung der FHP die **Qualifizierungsprofessur** eingeführt. Damit können Berufspraktiker*innen und Wissenschaftler*innen, die noch nicht alle formalen Einstellungs Voraussetzungen für eine Professur erfüllen, an die Hochschule gebunden werden und sich in einem sogenannten Promotions-Track oder einem Praxis-Track qualifizieren. Nach Evaluation und Bewährungsfeststellung können sie in einem zweiten Berufungsverfahren eine dauerhafte Professur übernehmen. Mit diesem Konzept, welches durch die Neufassung des Hochschulgesetzes im Jahr 2024 möglich wurde, konnte sich die FHP als erste Brandenburgische Hochschule ein Format wagen, welches in anderen Bundesländern bereits erfolgreich umgesetzt und mit einem flexibleren Einstieg zur Stabilisierung des Professor*innen-Bestands beitragen wird. Die ersten drei Qualifizierungsprofessuren, mit denen an der Schnittstelle der Fachbereiche STADT | BAU | KULTUR und Bauingenieurwesen ein neuer Schwerpunkt „Nachhaltiges Bauen“ geschaffen werden soll, wurden im September 2025 ausgeschrieben.

5. Transfer

Ziel 1: Forschungsergebnisse besser verwerten

Das Hochschulgesetz des Landes Brandenburg räumt den Hochschulen die Möglichkeit zur befristeten Berufung von **Professor*innen mit dem Schwerpunkt "Transfer"** ein und die FHP nutzt dieses Instrument in verschiedenen Ausprägungen:

- experimentelle Transfer-Sprints, die Professor*innen die Möglichkeit eröffnen, mit mindestens einem Partner aus der Praxis über 12 Monate ein Transfervorhaben umzusetzen
- strategische und drittmittelfinanzierte Transferprofessuren mit bis zu 3 Jahren Laufzeit

Zum Sommersemester 2025 wurden die ersten beiden strategischen Transferprofessuren (Laufzeit: 3 Jahre), eine Transferprofessur für Drittmittelprojekte (Laufzeit: 1,5 Jahre) sowie vier Transferprofessuren im Sprint-Verfahren (Laufzeit: 1 Jahr bzw. 2 Jahre) vergeben. Zwei weitere Transferprofessuren

im Sprintverfahren wurden 2025 in einem Auswahlverfahren bestätigt und werden ihre Arbeit zum Sommersemester 2026 beginnen. Obwohl die Transferprofessur Freiräume analog zur Forschungsprofessur bietet, scheint es Unterschiede im Renommee zu geben. Das spiegelt sich in der Nachfrage und der Zahl der Anträge nieder. Es gilt nun, die Ergebnisse des ersten Durchlaufs und die weitere Entwicklung abzuwarten.

Mit dem im Jahr 2023 gestarteten Verbundprojekt **“InNoWest - Einfach machen! Gemeinsam nachhaltig und digital in Nord-West-Brandenburg”** wurde die Zusammenarbeit zwischen den Partnerhochschulen FH Potsdam, TH Brandenburg und der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde weiter gestärkt. Mit zehn wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, zehn beteiligten Professor*innen, einer Projektassistenz und drei wissenschaftlichen Hilfskräften sind aktuell 24 Personen der FHP im Projekt involviert.

Im dritten Projektjahr standen die Durchführung und Weiterentwicklung von Transferformaten in den Teilvorhaben, die Erzielung weiterer Ergebnisse in den Startprojekten der Innovationsteilvorhaben (Digitalisierung, Umbau, Partizipation) und weiterhin die Vertiefung von Partnerbeziehungen im regionalen Ökosystem im Vordergrund. Derzeit laufen über [15 Einzelprojekte](#) in Kooperation mit Partnern aus der Projektregion im Rahmen von InNoWest.

Darüber hinaus wurde ein hochschulübergreifender Transferfonds zur Förderung weiterer Transferprojekte der Verbundhochschulen konzipiert und beworben. Daraus sind bereits zwei Kleinprojekte und eine Ausstellung in der Präsenzstelle Schwedt entstanden und abgeschlossen worden, vier weitere Projekte laufen aktuell. Ebenfalls wurde der Promotionstag etabliert und das landesweite Promotions- und Forschungskolloquium an den vier Brandenburger HAW unter Mitarbeit der projektbeteiligten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen gestartet. An der FHP wurde eine “Woche der Wirkung” durchgeführt. In der Folge entstand ein weitergehender Austausch mit der TU Berlin und dem Naturkundemuseum in Berlin. Zudem ist im Nachgang ein Leitfaden zur Erarbeitung von “Impact Stories” entstanden. Erste Fallbeschreibungen zu den Profillinien der FHP sind derzeit in Arbeit.

Im Jahr 2025 verzeichnete InNoWest und damit die beteiligten Hochschulen eine hohe Sichtbarkeit auf diversen wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Veranstaltungen: Beispielsweise wurden mehrere Workshopformate und Einzelbeiträge auf der Konferenz PartWiss 25 (Partizipative Wissenschaft) in Leipzig durch Wissenschaftliche Mitarbeitende und Professor*innen der Teilvorhaben gestaltet und ein Transferfondsprojekt vorgestellt, es gab aktive Beiträge beispielsweise auf der RIFS-Tagung, der Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung, dem Brandenburgtag in Perleberg und der Re:publica in Berlin. Das MWFK bezieht InNoWest fest in die AG Transfer ein. In der Zivilgesellschaft, bei Unternehmen und Kommunen der Region hat sich die Sichtbarkeit von InNoWest weiter erhöht und wird bereits aktiv angefragt: Das betrifft etwa das Datenportal für Kommunen, MOSIDI, den KI-Chatbot, Lösungen zur Sensortechnik, den [Aktionstag](#) für engagierte Unternehmer in der Prignitz oder das hochschulübergreifende Transferseminar an der Elbe.

Neben der Einrichtung des Transferfonds wurde ein Relaunch der Webseite vorgenommen und dabei etwa eine interaktive Karte zu Veranstaltungen und Projekten, umfassende Personenprofile, ein Veranstaltungskalender, ein KI-Chatbot für die Webseite und die Einführung eines internen Wissensspeichers auf der Webseite vorgebracht. Zudem wurde das an der FHP entwickelte Onlineformat “Scrollytelling” adaptiert, es wird zukünftig für die Aufbereitung von Projekten verwendet. Die Reihe TransferTalk wurde als Online Austauschformat mit externen Experten und Praktikern etabliert und geht 2026 ins dritte Jahr.

Der [Transferbeirat](#) mit Vertreter*innen aus Wirtschaft, NGOs, Verbänden, der Wissenschaft und dem MWFK ist laufend in die Auswahl der Transferfondsprojekte von InNoWest eingebunden.

Das Teilvorhaben 2 hat die Räumlichkeiten des Transferortes am Standort in Wittenberge offiziell eröffnet und plant seither diverse Veranstaltungen. Er kann auch für Aktivitäten der Verbundhochschulen in der Region dienen und bietet für kleinere Gruppen Platz.

Die Auswertung einer Untersuchung zu den Onboardingprozessen im Projekt und der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit wurde abgeschlossen. Das Teilvorhaben begleitet regionale Treffen und unterstützt etwa durch Formatentwicklung bei der Durchführung von Transferveranstaltungen der Innovationsteilvorhaben. Mittels externer Coaches werden weiterhin Starteiprozesse in den Teilvorhaben gefördert und die Workshopreihe *ttt – transdisziplinäre tools testen* wurde weitergeführt. Zudem wird daran gearbeitet, die Projektergebnisse, Transferformate und Erfahrungen aufzubereiten und durch Integration in die InNoWest Webseite über die Projektlaufzeit hinaus zu erhalten.

Im Bereich Digitalisierung befanden sich im Jahr 2025 folgende Projekte in der Umsetzung:

- MOSIDI-Datenportal (Modulare Open, Source Infrastruktur für Dateninteraktion) in Kooperation mit den Kommunen Luckenwalde und Wiesenburg: Ermittlung relevanter Anwendungsfälle für die kommunale Planung.
- Aufbau eines Wissens- und Transfernetzwerks für Kommunen und weitere Akteur*innen, in diesem Rahmen Unternehmensbefragung zu Bedarfen.
- Umweltmonitorings mit Sensoren und LoRaWAN Funknetz, z.B. zur Ermittlung der Löschwasserstände und der Bodenfeuchte (etwa mit den lokalen Feuerwehren).
- KI-Chatbot für Anfragen von Bürger*innen mit Kommunen entwickelt (hohe Anfrage).

Im Themenfeld **Zukunftsgerechtes Umbauen** wurden Gebäude mit Sensoren ausgestattet, um Wärme- und Feuchtigkeitsmessungen durchführen zu können. Die Daten werden nun fortlaufend ausgewertet, etwa um mittels hygrothermischer Simulationsberechnungen fundierte Vorschläge zu einer zukunftsgerechten Sanierung von Gründerzeitbauten entwickeln zu können. Zusätzlich wurde im Jahr 2025 eine Sensortoolkit-Box eingesetzt, um Vergleichsmessungen zum Raumklima und zur Bewertung der Wohnqualität anstellen zu können. An der FHP wurde ein Symposium zu Chancen und Herausforderungen der Modernisierung des weit verbreiteten DDR-Haustyps EW 58 durchgeführt, das eine starke Nachfrage von Interessierten nach sich gezogen hat. Das TV arbeitet in der Holzbauoffensive Berlin – Brandenburg an einem Leitfaden für die Aufstockung und Sanierung des Gebäudetyps WBS70 (mit Wohnungsbaugenossenschaften).

Im Jahr 2025 setzte das Teilvorhaben Partizipation wichtige **Impulse für Engagement, Nachhaltigkeit und digitale Innovation in der Projektregion**. Nach einem Impuls aus dem InNoWest Team wurde, gemeinsam mit engagierten Unternehmern der Region der Aktionstag Prignitz, Tag zur Förderung unternehmerischen Engagements im Mai 2025 ins Leben gerufen (9 Projekte, 6 Unternehmen, 28 Freiwillige). Diese Initiative wird im Jahr 2026 fortgesetzt und hat mittlerweile bereits sechs weitere Kommunen dazu bewegt, ein ähnliches Konzept auf den Weg zu bringen. Mit Studierenden von HNEE und FHP wurde ein hochschulübergreifendes Projektseminar in Wittenberge durchgeführt; dies wird im Jahr 2026 wiederholt. Das Startprojekt nachhaltige Digitalisierung hat in Workshops mit Schüler*innen Lösungen zum IT-Einsatz für Nachhaltigkeit entwickelt. Gemeinsam mit Praxispartner*innen haben Studierende Bildungsveranstaltungen zur nachhaltigen Entwicklung der Region umgesetzt (Villa Fohrde, Kloster Kyritz, Kanalthheater Eberswalde). In einer interdisziplinären InNoWest-AG soll eine Weiterbildung für Intermediäre aus der Kinder- und Jugendarbeit in der Prignitz zum Umgang mit Demokratie- und Menschenfeindlichkeit konzipiert werden.

Insgesamt haben sich die Partnerkontakte in die Region im Jahr 2025 vertieft und konkrete, anwendbare Produkte sind entstanden. Aktuell steht deren Weiterentwicklung im Fokus, die Verbreitung von Lösungen und Transfermaßnahmen zur Skalierung der Effekte. Es wurde bereits begonnen, über die Fortschreibung der Themen, neue Projektanträge, die Integration in die Hochschulen, etwa in die Lehre und Forschung und die Überführung von Erfahrungen aus der transdisziplinären Zusammenarbeit und der Erprobung von Transfermaßnahmen und –formaten nachzudenken und Maßnahmen zu ergreifen. So wird das InNoWest Verbundtreffen 2026 an der FHP die Frage der Optionen und Perspektiven für die Projektergebnisse von InNoWest zum Hauptthema machen. Weitergehende Projektanträge sind angedacht.

An der **Präsenzstelle Luckenwalde**, die gemeinsam mit der TH Wildau betrieben wird, setzt die FHP den Wissens- und Technologietransfer im Flächenland Brandenburg fort. Der 4. Brandenburger Science-Slam war mit fünf Slammer*innen (bei guter Hochschul-Beteiligung) von über 150 Bürger*innen hervorragend nachgefragt. Insgesamt wurde die Präsenzstelle im Jahr 2025 von 5.300 Personen besucht. Das ist Jahresrekord und zeigt, dass die Präsenzstelle zusehends mehr Menschen und diversere Zielgruppen erreicht. So fand hier z.B. in den Herbstferien auch die Kinderfilmuni in Kooperation mit Filmuniversität KONRAD WOLF statt. Die Präsenzstelle gewann den silbernen Deutschen Coworkingpreis in der Kategorie „Coworking Space im ländlichen/suburbanen Raum“, der erstmals durch den Bundesverband Coworking Spaces Deutschland e. V. vergeben wurde.

Mit 2025 ist das **Präsenzstellen-Netzwerk** in die Rollierende Netzwerk Koordination übergegangen. Die Präsenzstelle Luckenwalde zeichnet als Netzwerksprecherin im Jahr 2025 auch für diesen erfolgreichen Umbau mit verantwortlich. Im Zuge dessen wurde das neue Format des „Netzwerk Outreach“ ins Leben gerufen, bei welchem außeruniversitäre Forschungseinrichtungen besucht und auf Kooperationsmöglichkeiten gescreent werden. Im Showroom wurde die illustrative Scherenschnitt-Ausstellung „Kummer aller Art“ (nach dem Buch von Marianne Leky) der FHP-Professorinnen Lisa Bucher und ihres Seminars gezeigt, die auch seitens des MWFK großes Interesse ausgesprochen bekam. Besonders hervorzuheben ist das Projekt „Community-basiertes KI-Labor“, welches ab September an der Präsenzstelle lief. Dieses umfasste eine ganze Reihe an Veranstaltungen rund um soziale Innovation für benachteiligte Gruppen in Brandenburg: zwei KI Prompt-Labore, das Environment „AI and Photography“ mit einem Litauischen Künstler, einen Talk-Abend mit Gästen sowie die Lese- und Diskussionsreihe „Teaching Peers“. Insgesamt hat sich die Präsenzstelle damit internationaler, inhaltlicher und alltagsnäher aufgestellt.

Ziel 3: Praxisbezogenen Transfer konsolidieren

Die Zentrale Einrichtung Forschung und Transfer (ZEFT) organisiert das **Partnernetzwerk der Hochschule**, in dem interessierte Praxisvertreter*innen mit FHP-Expert*innen vernetzt werden. Es wurden zahlreiche Transferaktivitäten, Netzwerkveranstaltungen und Messen vor Ort angeboten und begleitet. Diese Aktivitäten finden auch Eingang in die jährliche **Transferindikatorik** des Landes, die auf eine stärkere Sichtbarkeit des Wissens- und Technologietransfers abzielt. In den FHP-Zahlen setzt sich erfreulicherweise der Trend kontinuierlich leicht steigender **Transferaktivitäten** seit 2019 fort. Im Rahmen von InNoWest (vgl. Ziele 1 und 2 in diesem Kapitel) wird die **Transferindikatorik** weiterentwickelt werden.

Der **Wissens- und Technologietransfer** innerhalb von ZEFT wird vom Land Brandenburg gefördert und ist in das landesweite Netzwerk der Transferstellen eingebunden. Die Förderung ist befristet und abhängig vom einzureichenden Konzept für dessen Umsetzung. ZEFT hat für die Förderperiode 2026-28 einen erfolgreichen Antrag mit dem Titel „Brücken bauen für Innovation – den FHP Transfer mit der Kulturwirtschaft und Kreativindustrie gestalten“ gestellt, wodurch der Transfersupport für die kommenden drei Jahren personell abgesichert (Gesamtförderung 450.000 EUR).

Ziel 3: Unternehmungs- und Gründungsgeist fördern

Auf Basis erneut eingeworbener Bundesmittel und der Finanzierung aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) konnten breite Aktivitäten der **Gründungsförderung** und der Ausbildung zu **Managementqualifikationen** fortgesetzt werden. Hierzu zählen die konkrete Förderung und Unterstützung von Gründungen aus der FHP, die Etablierung einer fachbereichsübergreifenden Gründungskultur und die institutionelle Verankerung der Gründungsförderung als zentrale Service-Einheit für alle Fachbereiche. Die **Zentrale Einrichtung Gründungsservice & Managementqualifikationen (ZEGM)** hat sich auch im Jahr 2025 weiterentwickelt. Dies umfasst die inhaltliche, thematische Ausrichtung, aber auch das bestehende Service- und Leistungsangebot. Neben den für alle Fachbereiche im Rahmen der betriebswirtschaftlichen und gründungsspezifischen Schlüsselqualifikationen angebotenen Lehrveranstaltungen (FLEX-Module) und der Gründungsförderung wurde die Qualifizierung von

Studierenden für zukünftige Tätigkeiten im Arbeitsleben mit einem umfangreichen Workshopangebot, Career Talks und dem Beginn eines Zertifizierungsprogramms ausgebaut. Unter dem Namen 360°Zukunft vereint die ZEGM nun alle Themenschwerpunkte zum Thema Berufseinstieg. Im Rahmen der Berufsqualifizierung können Angehörige der FHP sowohl individuelles Coaching zu berufsrelevanten Themen erhalten als auch an Workshops zum Thema Freiberuflichkeit und Managementkompetenzen teilnehmen. Darüber hinaus übernimmt die FHP mit dem Programm work@heart eine noch stärkere Verantwortung im regionalen Transfer, insbesondere bezüglich der qualifizierten Vorbereitung von Fachkräften und Selbstständigen für die Brandenburger Region.

Aktivitäten für die Förderung von Gründungen und des Berufseinstiegs

Flex-Kursprogramm der Entrepreneurship School: Es wurden 2025 pro Semester jeweils 6 Kurse (Sommersemester 2025: 6, Wintersemester 2026/26: 6) zu den Themen betriebswirtschaftliche Qualifizierung, Gründungsqualifizierung und unternehmerische Ideenentwicklung angeboten. Diese erreichten im Jahr 2025 insgesamt rund 266 Studierende aller Fachbereiche. Die Anrechnung der FLEX-Module erfolgt über die Modul- und Prüfungsordnung. Eine interne Lernplattform auf Moodle unterstützt die Lehre. Das Lehrangebot wurde somit durch die Integration in das Prüfungsportal *myCampus* sowie die Installation von Moodle-Kursen für alle Fachbereiche verstetigt.

Gründungsberatung & Coaching: Im Jahr 2025 wurden insgesamt 118 Erstberatungen zu den Themen Gründungseignung, Projektmanagement, Online-Marketing, Teamentwicklung und Persönlichkeitsentwicklung durchgeführt.

Lab & Co-Working-Raum: Das multifunktionale Entrepreneurship- & Management-Lab sowie ein weiterer Co-Working-Raum im Rechenzentrum Potsdam wurden 2025 von über 12 Interessierten für Gründungsideenentwicklung, Entwicklungsworkshops und die Vorbereitung von Video-Pitches genutzt.

Veranstaltungen: Im Jahr 2025 wurden insgesamt 32 Seminare und Workshops zu gründungsrelevanten und karriereorientierten Themen sowie Vernetzungsveranstaltungen und Kompetenztrainings für Studierende aller Fachbereiche, Absolvent*innen und Mitarbeiter*innen der FHP durchgeführt.

Podcast-Reihe: Im Berichtszeitraum wurden fünf Podcasts zum Thema „Gründungsgeist Berlin-Brandenburg: Entrepreneur*innen im Gespräch“ produziert. Sie dienen der zeitgemäßen Gründungssensibilisierung und bieten mit unterschiedlichen Schwerpunkten einen Einblick in erfolgreiche Gründungsprojekte aus der Metropolregion.

Social-Media-Marketing: Um das Coaching-, Lehr- und Workshop-Angebot bekannt zu machen, wird als wesentlicher Kommunikationskanal nach wie vor die FHP-Plattform Incom genutzt. Diese erreicht insbesondere potenzielle Gründer*innen aus dem Fachbereich Design. Der eigene Linked In-Kanal und der eigene TikTok-Channel „diecampusgruenderin“ erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Dieser beinhaltet gründungsspezifische Fragestellungen und berichtet über den Alltag einer Gründerin.

Förderung weiblicher Gründerinnen: Mit Hilfe des eingeworbenen EXIST-Women-Projekts wurde die Förderung von Frauen verstärkt. Insgesamt wurden 10 Existenzgründerinnen beim Aufbau ihrer beruflichen Selbständigkeit mit einem Stipendium gefördert. Dabei ist auch das Beratungs- und Workshopangebote differenziert worden, um auf die speziellen Bedürfnisse von Gründerinnen einzugehen.

Förderung der Berufsorientierung: Das Projekt „Work@Heart – Erfolgreicher Berufseinstieg in Brandenburg“ für die berufliche Orientierung und Qualifizierung von Studierenden zur zukünftigen Integration in (regionale) Unternehmen konnte im Jahr 2025 stark vorangetrieben werden (Stichwort „Fachkräftesicherung Land Brandenburg“). Hier arbeitet das Projekt eng mit der Techniker Krankenkasse und der WFBB zusammen. Es wurden insgesamt 18 Personen in das einjährige Zertifizierungsprogramm aufgenommen. 10 Studierende haben 2025 das Coaching über 6 Monate in Anspruch genommen. Im Jahr 2025 ist auf Wunsch der Studierenden ein neuer Strang im Rahmen des Zertifikatsprogramms hinzugekommen: Diversität und Selbstfürsorge. Außerdem ist es gelungen, das Beratungsangebot so weit auszubauen, dass die Teilnehmenden unter dem Namen care4career, die Möglichkeit haben sich, wie im Zertifikationsprogramm, ECTS Punkte bei erfolgreicher Teilnahme anrechnen zu lassen.

Ziel 4: Wirksamkeit erhöhen

Das Projekt P³Dual (2021-2027) im Rahmen des Bund-Länder-Programms FH Personal befähigt den wissenschaftlichen Nachwuchs, über dual angelegte Modelle die nötige **Qualifikation für eine FH-**

Professur zu erlangen. Dies erfolgt gemeinsam mit strategischen Partnern in Projekten, die gesellschaftsrelevante und innovative Zukunftsthemen behandeln und so einen Beitrag für Forschung, Lehre, Wissenstransfer und Innovation leisten. Bestehende Partnerschaften werden strategisch ausgebaut, u.a. die Partnerschaft mit der Stadt Potsdam, und neue, vielversprechende Beziehungen zu Firmen, Trägern, sozialen und kommunalen Einrichtungen entstehen (z.B. Krekeler Architekten Generalplaner, Technologiestiftung Berlin, ZRS Ingenieure GmbH). Die **strategischen Partnerschaften** zeichnen sich durch eine dauerhafte, engagierte Beziehung aus, bieten einen Mehrwert für beide Seiten und haben hohe Synergieeffekte.

6. Internationales

Aus der Vielzahl der Aktivitäten im Jahr 2025 stechen mehrere Highlights mit Blick auf die Internationalisierungsziele heraus; die gesamten Aktivitäten des International Office, der Fachbereiche und der anderen Einheiten zur Internationalisierung sind deutlich umfangreicher und im [Jahresbericht](#) des International Office aufgeführt.

Mit Blick auf die Betreuung der rund 10% Studierenden internationaler Herkunft sind Fortschritte erzielt worden. Das International Office hat seit 2025 erstmals Zugriff auf einen Anteil der **Studierendendaten** in HISinOne-STU, mit Zugängen über MyCampus. Dies unterstützt die Arbeit insbesondere im Bereich der Maßnahmen für internationale Studierende und verbessert die Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Studium und der Stabsstelle Internationales. Auch in Sachen **Drittmittelanträge** wurden Fortschritte erzielt. Im Jahr 2025 wurden folgende Anträge gestellt und größtenteils bewilligt, entsprechend positiv entwickelte sich die DAAD Förderbilanz:

Programm	Kurzbeschreibung	Projektverantwortung	Bewilligung
DAAD: HAW.international Kurzzeitmaßnahmen (Laufzeit Jun-Dez 2025)	Digital Twin Projekt mit der Technischen Universität Kenia (TUK)	FB Informationswissenschaften und FB Design, Prof. Dr. Peter Heisig und Prof. Constanze Langer	39.986 EUR
DAAD: HAW.international Kurzzeitmaßnahmen (Laufzeit Jan-Jul 2026)	Joint Online-Course Development: Cultural Participation and Placekeeping mit der Wayne State University, Detroit (WSU), USA	FB Stadt Bau Kultur und FB Design, Dr. phil. Kerstin Niemann, Prof. Constanze Langer, Prof. Dr. Tobias Schröder	39.738 EUR
DAAD: HAW.international (Laufzeit 2026-2028)	FHP — study and network abroad (SNA-Projekt), Kooperations- und Netzaufbau	hochschulübergreifend, Präsidium und International Office in Zusammenarbeit mit Stabsstelle Hochschulplanung und -entwicklung, Projektleitung: Prof. Constanze Langer als Vizepräsidentin für Digitalisierung und Internationales	497.046 EUR
DAAD: BIDS (Laufzeit 2026-2029)	BIDS für THWi & FHP — Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen (BIDS) als Verbundprojekt zwischen der Technischen Hochschule Wildau und der Fachhochschule Potsdam	hochschulübergreifend, Technische Hochschule Wildau (TH Wildau) und Fachhochschule Potsdam (FH Potsdam), International Office, Projektleitung durch TH Wildau	nicht bewilligt
DAAD: PROMOS 2026 (Laufzeit Jan-Dez 2026)	Programm zur Steigerung der Mobilität Studierender an deutschen Hochschulen	hochschulübergreifend, International Office, Projektleitung: Marco Picillo	10.000 EUR
DAAD: STIBET und DAAD-Preis 2026	Stipendien- und Betreuungsprogramm für	hochschulübergreifend, International Office, Projektleitung: Maike Hagen	7.500 EUR

Programm	Kurzbeschreibung	Projektverantwortung	Bewilligung
(Laufzeit Jan-Dez 2026)	internationale Studierende (und Doktoranden)		
Erasmus+ KA131 (Laufzeit Jun 2025-Jul 2027)	Mobilität von Einzelpersonen Studierende, Lehrende und Mitarbeitende der FHP an Partnerhochschulen im Rahmen von Erasmus+ KA131 (Europa und beteiligte weitere Länder)	hochschulübergreifend, International Office, Projektleitung: Marco Picillo	338.030 EUR
Erasmus+ KA131 Konsortialpartner für Praktika im Ausland (Laufzeit Jun 2025-Jul 2027)	Leonardo-Büro Brandenburg: Konsortium Brandenburger Hochschulen zur Finanzierung von Auslandspraktika im Rahmen von Erasmus+ KA131 (Europa und beteiligte weitere Länder)	hochschulübergreifend, International Office, Projektleitung: Leonardo-Büro Brandenburg, für die FHP: Marco Picillo	362.620,00 EUR für 7 Konsortial-Hochschulen

Das **Studienangebot** wurde 2025 um internationale Angebote in zwei der drei Profillinien erweitert: *Design* (M.A., Start 2025/26) und *Nachhaltige Soziale Arbeit: Kind/heit und Familie* (M.A., Start 2026/27) mit jeweils englischsprachigen Tracks. Am 1.10.25 startete der englischsprachige Double Degree Masterstudiengang Design mit der *National Taipei University of Technology* (Beginn 2025/26). Internationale Studierende können durch die neuen Angebote an der FHP in den Programmen ohne deutschen Sprachnachweis studieren. Im FB 1 fanden 23 Lehrveranstaltungen mit insgesamt 68 SWS, im FB 2 vier Lehrveranstaltungen mit insgesamt 16 SWS und im FB 4 20 Lehrveranstaltungen mit insgesamt 97 SWS statt.

Es erfolgten gezielte Bemühungen, die **Sichtbarkeit** der Studienangebote im internationalen Raum zu erhöhen. Ein Marketing-Profil der FHP für den Studiengang *Nachhaltige Soziale Arbeit: Kind/heit und Familie* (M.A.) wurde auf der internationalen Marketing-Plattform *International Programmes* von Gate Germany angelegt.

Auch wurden Maßnahmen ergriffen, dass internationale Gäste der Hochschule gut unterkommen. Die **Wohnsituation für internationale Gäste** in Potsdam ist weiterhin kritisch. Um internationale Studierende unterzubringen, sowohl für die gesamte Studiendauer als auch für Kurzaufenthalte, sind verschiedene Schritte erfolgt. Zur Anwerbung internationaler Austauschstudierender wurde 2025 erstmals ein Wohnkontingent für Incomings (Austauschprogramme) mit dem Studierendenwerk West:Brandenburg für 20 Studierende pro Semester ausgehandelt. Das Kontingent war im Wintersemester 25/26 sehr gut ausgelastet.

Darüber hinaus wurde im Herbst 2024 das Projekt der **Instandsetzung des Gästehauses** auf dem Campus gestartet. Die FHP ist die einzige Hochschule in Brandenburg, welche ein eigenes Gästehaus betreiben wird. Ein großer Teil von Instandsetzungsarbeiten konnte im Jahr 2025 abgeschlossen werden. Mit dem Maßnahmenbeginn ist somit ein bedeutsamer Grundstein für Wohnraum für internationale Gäste (hauptsächliche Zielgruppe: internationale Studierende und Gastwissenschaftler*innen) auf dem Campus gelegt worden. Der Start der Vermietung erfolgt zum 01.10.2026. Es stehen insgesamt 14 Appartements (1-Raum bis 4-Raum) zur Verfügung. Es ist geplant, die Zimmer mit einer Laufzeit von maximal 2 Semestern zu vermieten.

Die **Anzahl der ausländischen Studierenden** blieb in den letzten 3 Jahren stabil, mit einer Steigerung der Zahlen im Vergleich zum Wintersemester 2021/22 von 368 auf 391 Studierende im Wintersemester 2024/25. In 2024/25 erreichen auch die Fachbereiche 1, 2 und 3 jeweils 10% ausländische Studierende. Damit ist der Durchschnitt der Hochschule von 10% abgebildet. FB4 liegt mit fast 16%

über dem Durchschnitt. Während der Anteil ausländischer Studierender in den FB1, FB4 und FB5 im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibt, stieg der Anteil im FB2 von 8% auf 10%.

Die Weiterentwicklung zielgruppenadäquater **Betreuungsformate** für internationale Studierende stand durch die Synergien mit dem hochschulübergreifenden IFMB2-Projekt 2025 im Fokus. Im Berichtsjahr konnte das Projekt dank der effektiven Zusammenarbeit des Kernprojektteams, der Projektleitung, des International Office und weiterer Akteur*innen der Fachhochschule Potsdam bedeutende Fortschritte erzielen. Zu Beginn des Jahres wurden Bedarfsgespräche mit Vertreterinnen aus den drei Profillinien geführt, um Inhalte und Ziele der Projektmaßnahmen abzustimmen. Ein Höhepunkt war das erstmals mit der Fördergesellschaft der FHP organisierte Netzwerkevent „Challenge Berufseinstieg Architektur und Bau“, bei dem Vertreter*innen aus der Praxis, internationale Alumni, Lehrende und Studierende gemeinsam Herausforderungen und Lösungsansätze für den Berufseinstieg internationaler Absolvent*innen diskutierten. Alumni-Talks rückten internationale Perspektiven in den Fokus, etwa durch Themen wie „Globale Chancen und Karriere-Kickstart“ und „Die Bedeutung internationaler Kompetenzen in Studium und Beruf“. Besonders erfolgreich war das Alumni-Shadowing, bei dem sechs internationale Studierende Alumni an ihrem Arbeitsplatz begleiteten – ein Format, das die Motivation zur Karriereentwicklung in Deutschland deutlich stärkte. Ergänzt wurden die Maßnahmen durch Bewerbungs- und Social-Media-Workshops, die konkrete Unterstützung für den Berufseinstieg boten. Im Sommersemester wurden in Absprache mit Professor*innen und Dekanaten Fachsprachkurse sowie Kurse zum wissenschaftlichen Schreiben entwickelt, welche erfolgreich in Curricula integriert und im Wintersemester 2025 angeboten wurden. Begleitend fanden interkulturelle Trainings in den Welcome- und Orientation Weeks sowie während des Sommer- und Wintersemesters statt, die Studierende, Lehrende und Verwaltungsmitarbeitende ansprachen. Für die Willkommensveranstaltungen wurde die Zusammenarbeit mit StuRen und dem AStA intensiviert. Ein InterFlex-Seminar unter der Leitung von Prof. Langer erarbeitete Case Studies für die Entwicklung eines OER-Kurses. Zudem bot die Ringvorlesung „Design International“ den Teilnehmenden spannende Einblicke in internationale Arbeitsfelder und brachte Expertinnen, Alumni und Studierende zusammen.

Basierend auf der „Gemeinsamen Vereinbarung zwischen den Hochschulen des Landes Brandenburg und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur Brandenburg“ zu den hochschulübergreifenden Einrichtungen vom 13. Juni 2024 standen der Fachhochschule Potsdam im Kalenderjahr 2025 insgesamt 50.000 EUR zur Unterstützung **studienvorbereitender Maßnahmen** zur Verfügung. Die Mittel wurden eingesetzt für: uni-assist Mitgliedsbeitrag, Studieneinstiegsstipendien, Motivationsstipendien zum Studienabschluss, Maßnahmen und Weiterbildung in Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung internationaler Studieninteressierter, Finanzierung von Honoraren für Sprachkurse für Studierende (DaF) und Mitarbeitende (Englisch in der Verwaltung), Veranstaltungen und Betreuungsangebote für internationale Studierende zum Studieneinstieg. **FHP Connect:** Zur Umsetzung der genannten Maßnahmen wurden studentische Hilfskräfte eingesetzt. Sie standen als niedrigschwellige Ansprechpersonen zur Verfügung und unterstützten internationale Studierende insbesondere in der Orientierungsphase sowie bei alltäglichen Fragestellungen. Durch den Peer-to-Peer-Ansatz konnten Bedarfe frühzeitig erkannt und adressiert werden.

Die **Mehrsprachigkeit** an der FHP wurde 2025 ausgebaut und bisherige Angebote qualitativ verbessert. Die Vorarbeit für ein Konzept zum Ausbau der Mehrsprachigkeit/Sprachenstrategie hat im Jahr 2025 stattgefunden. Die Nutzung von KI-Tools zur Übersetzung und für die Mehrsprachigkeit wurde 2025 getestet und fließt in ein künftiges Konzept mit ein. Die Regelungen für Englischkurse für Mitarbeitende als Teil der Arbeitszeit wurden in zwei Schritten überarbeitet, mit einer Erleichterung der Teilnahme für Mitarbeitende ab dem Wintersemester 2025/26. Es werden die Kurse auf Niveaustufen A2, B1 und B2 in jedem Semester angeboten.

Neue Rahmenverträge mit Dozierenden für **Sprachkurseangebote** im Bereich Englisch und DaF wurden 2025 durch das International Office abgeschlossen, um das Angebot auf mehrere Jahre zu sichern. Die Kooperation mit der Volkshochschule Potsdam für Sprachkurse für Studierende (Englisch, Italienisch, Spanisch, Französisch) wurde gefestigt. Die Nachfrage nach Angeboten wurde durch

Werbemaßnahmen erhöht. Das Projekt IFMB2 bot 3 Fachsprachkurse und 2 Workshops zum wissenschaftlichen Schreiben für Deutsch (Niveau C1) im Kontext des Studienerfolgs für internationale Studierende in den drei Profillinien an. Alle Kurse für Studierende können als Leistung im FLEX-Modul 07 Fremdsprachen angerechnet werden. Prozesse dafür wurden 2025 überarbeitet.

Die englischsprachige **Übersetzung eines Großteils des Interfaces von MyCampus** ist abgeschlossen. Internationale Studierende wie internationale Studieninteressierte haben nun Zugriff auf eine zweisprachige Version. Mehrere Dokumente und Broschüren wurden mit Unterstützung des International Office übersetzt (u. a. Imagebroschüre, Studiengangsflyer, Unterstützung bei der Übersetzung von Studienprüfungsordnungen). Insgesamt 15 DeepL Lizenzen werden durch das International Office verwaltet und stehen den Fachbereichen sowie zentralen Einheiten zur Verfügung, um Zugang zu hochschulweiten Informationen zu schaffen. Das Lizenzmodell wird 2026 erneut getestet. Ein englischsprachiges Glossar zur Unterstützung der zweisprachigen Arbeit und Außendarstellung an der FHP wurde veröffentlicht.

Neue hochschulübergreifende **Kooperationen** wurden in Taiwan mit drei weiteren Partnern (*National Yunlin University of Science and Technology, Shih Chien University and Service Science Society Taipei*) und in Kenia mit der *Technical University of Kenya* geschlossen. Neue fachspezifische Partnerschaften wurden für den Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften mit Hochschulen in UK, Finnland, Schweden und in der Türkei und für Stadt, Bau, Kultur mit Hochschulen in Griechenland, Italien und Malta eingegangen. Für die bestehenden Partnerschaften in Europa erfolgt eine Finanzierung der Studierenden- und Lehrendenmobilität im Erasmus+ KA131 Programm, organisiert durch das International Office der FHP. 2025 wurden mit Förderung durch Drittmittelprojekte außerhalb Europas Partnerschaften mit Taiwan, Usbekistan und Kenia ausgebaut und intensiviert.

Die Anzahl der **Outgoing-Mobilitäten** bleibt mit 105 durchgeführten Mobilitäten (Studium und Praktikum im Ausland) stabil (Vorjahr: 104 Mobilitäten). Die Anzahl der angetretenen Mobilitäten wurde innerhalb von 5 Jahren im FB 1 fast verdoppelt: von durchschnittlich 11 Mobilitäten auf im Durchschnitt 19 Mobilitäten. FB 2 und FB 4 verzeichnen einen deutlichen Anstieg der Bewerbungen. Die Anzahl der tatsächlich realisierten Mobilitäten nach der Bewerbungsauswahl ist in beiden Fachbereichen geringer, weil nicht alle Studierenden eine Zusage an der Wunschpartnerhochschule, in einem Förderprogramm oder beides erhalten haben. Auch spielen persönliche Gründe der Studierenden eine Rolle bei (kurzfristigen) Absagen. Dies betrifft insbesondere Architektur und Städtebau sowie Produktdesign. FB 4 hat als einziger Fachbereich mehrere Studierende für Mobilitäten außerhalb von Europa (weltweite Programme) geschickt.

Innerhalb der letzten drei Jahre wurde die Anzahl an **Austauschstudierenden (Incoming)** insgesamt verdoppelt (auf 50 in 2025). Als ein Grund kann die Veränderung der Personalsituation im International Office angegeben werden, indem die Aufgabe von der Stelle der Hochschulkoordination für Auslandsmobilität anteilig in die Stelle für die Koordination Internationaler Studierender übertragen und somit die Qualität in der Werbung, Betreuung und Evaluation erhöht wurde. Andere fachbereichsspezifische Gründe sind jedoch auch denkbar.

Insgesamt fanden rund 20 Mobilitäten im Rahmen der **Erasmus+ Personalmobilität** zur Lehre und Fortbildung im Ausland statt. Das Vergabe- und Informationsverfahren wurde deshalb im Jahr 2025 angepasst. Ein strategischer Einsatz der Mittel soll zu einer erhöhten Teilnahme auch des nicht-wissenschaftlichen Personals beitragen.

Internationale Highlights aus den Fachbereichen

FB Sozial- und Bildungswissenschaften

- Das Team Internationales (Prof. Arne von Boetticher, Internationalisierungsbeauftragter u. Kati Schröder) hat das Steuer in VirCamp – einem Konsortium von sieben europäischen Hochschulen

- übernommen. Die englischsprachigen Seminare werden bei der Kurswahl gut nachgefragt. Neue Partnerhochschulen in der Schweiz und in Finnland müssen gut an Bord gebracht werden.
- Erstmals belegten zwei Studierende erfolgreich den International Track im BABEK-Studiengang.
- Zudem wagt der FB1 mit der neuen finnischen Partnerhochschule Turku University of Applied Sciences den nächsten Schritt einer internationalen Kooperation zur Einführung eines Double Degrees.
- Das Student Exchange Agreement mit der University of Westminster wurde unterzeichnet und die Studierenden studieren auf dieser Grundlage in London. Mit Prof. Dr. Andreas Aresti bekommt der FB1 von dort einen neuen Honorarprofessor mit Fokus auf Convict Criminology.
- Ein MoU mit der North-West University in Südafrika befindet sich kurz vor Abschluss.
- Neue Erasmus+ Partnerschaften wurden mit dem ARIFTS Institute in Frankreich, der Bartin University in der Türkei, mit der Turku University of Applied Sciences und der HUMAK University of Applied Sciences in Finnland geschlossen.

FB STADT |BAU |KULTUR

- Die Internationalisierungsbeauftragte des Fachbereichs, Dr. Kerstin Niemann, intensiviert die internationalen Aktivitäten über das Projekt DAAD- HAW International – Kurzmaßnahme, Joint Online-Course Development: Cultural Participation and Placekeeping. Ziel des Projekts ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der FHP und der Wayne State University Detroit (WSU) sowie dem College for Creative Studies (CCS) und lokalen Praxispartner*innen. Während der Projektlaufzeit entwickeln Lehrende und Studierende gemeinsam digital ein Konzept für einen englischsprachigen Joint-Online-Kurs (5 ECTS), der ab dem Sommersemester 2027 im FB STADT |BAU |KULTUR und FB Design dauerhaft curricular verankert wird.
- Im Jahr 2025 hat es im Studiengang KuR eine Reihe von internationalen Studienaufenthalten und Fachpraktika gegeben. Die Kooperationen mit Usbekistan und Italien (Instiuto Restauo Roma) wurden gestärkt.
- Der Studiengang Kulturarbeit konnte 2025 einen hohen Anteil an Outgoings realisieren. Mit 13 Studierenden hat erneut knapp die Hälfte des Jahrgangs ein Auslandssemester wahrgenommen. Auch der Anteil der Incomings konnte gehalten werden. Die durchschnittlich 3 internationalen Studierenden im Studiengang entsprechen knapp 10 % eines Jahrganges.
- Erhöhung des Anteils der englischsprachigen Lehre durch fortdauerndes Seminarangebot im Studiengang Kulturarbeit.
- Highlights in Architektur und Städtebau: u.a. Master Europäische Stadt in Kooperation mit der Fakultät Architektur der Universität Porto, Aktivierung eine Erasmus Vertrags mit der Universität Porto; Erneuerung des Kooperationsvertrags mit der Universität Neapel. Abschluss einer dreijährigen Kooperationsvereinbarung mit der Universität Florenz.

FB Bauingenieurwesen

- Aus dem mehrfachen Wechsel des Beauftragten des FB3 für Internationales im Jahr 2025, a) von Prof. Günter Seidl an Prof. Ronny Sorge zum 01.04.25 (aufgrund Stärkung anderer Aufgaben in der akademischen Selbstverwaltung) und b) von Prof. Ronny Sorge an Prof. Andrés Penolarte zum 01.10.25 (aufgrund unvorhergesehener erforderlicher anderer Aufgaben in der akademischen Selbstverwaltung) resultiert eine mangelnde Kontinuität in dieser Aufgabe. Dies kann als wesentlicher Grund dafür angesehen werden, dass nicht viele Aktivitäten zur Förderung von Angeboten im internationalen Kontext entwickelt werden konnten.
- Konzentration auf die Kooperation mit Usbekistan
- Workshop zum Erfahrungsaustausch und Initiieren von Forschungsaktivitäten im konstruktiven Ingenieurbau mit der Partnerhochschule Wroclaw University of Science and Technology, Polen.

FB Design

- Starker Ausbau der Kooperation mit Taiwan, siehe oben.
- Messe- und Konferenzteilnahmen in Bologna, Uppsala, Luzern
- Englischsprachige Publikationen

FB Informationswissenschaften

- Im Rahmen einer Klausurtagung des FB5 wurde festgelegt, den Studiengang Informations- und Datenmanagement stärker zu internationalisieren und für ausländische Studierende, die einen Studienabschluss an der FHP anstreben, aber auch für Studierendenaustausch, z. B. in

Kooperation mit der TU Kenia, attraktiver zu machen. Erste Umsetzungsschritte sind für das Wintersemester 2026 geplant.

- Dadurch wird es auch einen Aufwuchs an englischsprachigen Lehrangeboten geben, der auf das Hochschulziel, Studienangebote im Umfang von 30 ECTS auf Englisch vorzuhalten, einzahlen wird.
- Auch im neuen Master Digitales Informationsmanagement sind englischsprachige Lehrveranstaltungen bzw. Lehranteile angedacht.
- Seit November ist der FB5 Mitglied der renommierten i-Schools Organisation. Der Fachbereich beabsichtigt u.a. 2026 mit einem „virtual booth“ an der iConference teilzunehmen.
- Die Kooperation mit der TU Kenia wurde ausgebaut.

7. Personal

Ziel 1: Strategisches Personalmanagement ausbauen

Die Maßnahmen, die im **Personalentwicklungskonzept** der Hochschule für alle Statusgruppen vorgesehen waren, wurden 2025 durch eine Arbeitsgruppe zur Personalentwicklung weiter umgesetzt. Ziel für 2025 war v.a. die Verbesserung des **Onboardings** für neue Mitarbeiter*innen. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Ausarbeitung von einheitlichen Prozessen und Standards, die in einem Onboarding-Leitfaden für Führungskräfte veröffentlicht wurden. Auch die hochschulweite Veranstaltung *Willkommen an der FHP* für alle neuen Beschäftigten wird weiterhin einmal jährlich angeboten. Parallel hat die Erweiterung des Formats *FHP im Dialog* um regelmäßig wiederkehrende Einführungen in Schwerpunktthemen (insbesondere Personal, Finanzen, Forschung und Transfer, Nachwuchsförderung, Studium und Lehre, Internationales, Kommunikation) zu einer guten Resonanz geführt. Darüber hinaus wurde ein neuer Mitarbeitergesprächsleitfaden für alle Mitarbeiter*innen entwickelt, der ebenfalls die Qualifizierungsphase von Promovierenden und Postdocs berücksichtigt.

Personalentwicklung umfasst auch die Verbesserung der **Personalgewinnung**. Hierzu zählen Maßnahmen wie die Neukonzipierung der FHP-Karriereseiten. Ziel des im Kontext von P³Dual umgesetzten **Employer Branding**-Projekts war eine erhöhte Sichtbarkeit der FHP und eine Profilschärfung des Arbeitgeberprofils, um zukünftig noch besser qualifizierte Arbeitskräfte anzusprechen, zu gewinnen und langfristig zu binden. Die Arbeitgeberpositionierung gegenüber Wettbewerbern und die Alleinstellungsmerkmale der FHP als Arbeitgeberin wurden herausgearbeitet sowie die Arbeitgebermarke weiterentwickelt. Hierfür wurden u.a. Personas und ein umfassendes Kreativkonzept für eine Neugestaltung der Karrierewebsites entworfen, an dessen Umsetzung derzeit gearbeitet wurde. Im Jahr 2026 werden die Landingpage der Karriereseite mit klarer Menüführung sowie weitere Unterseiten grundlegend überarbeitet. Zur Erhöhung der Sichtbarkeit beteiligt sich die FHP auch an der deutschlandweiten HAW-Kampagne „Karriere mit Wirkung“, die die mediale Aufmerksamkeit auf das Thema **FH-Professor** lenkt und mit der Darstellung aller HAW-Professuren auf einen Blick eine enorme Erleichterung im Recruiting und im strategischen Personalmanagement verspricht.

Mit dem Wegfall der Erstberufungsfrist haben sich die Anforderungen an die Berufungskommissionen, die „richtige Entscheidung“ zu treffen, erhöht. Zudem werden die rechtlichen Rahmenbedingungen immer komplexer. Um die Arbeit der Berufungskommissionen zu erleichtern und insbesondere die Vorsitzenden der Berufungskommissionen zu unterstützen, wurden bereits 2024 eine cloud-basierte **Musterakte** mit einem Standardablauf für Berufungsverfahren sowie Musterschreiben und Formulare erstellt. Ergänzend dazu war die Berufsordnung zu ändern. Auf einer internen Website stehen Handreichungen und Ausführungshinweise zum Berufsmanagement zur Verfügung. Die Erfahrung und die Vielzahl der Einzelrückfragen zeigen aber, dass von diesen Möglichkeiten noch zu wenig Gebrauch gemacht wird. Die weiteren Überlegungen gehen dahin, die Vorsitzenden der Berufungskommissionen vor ihrer Wahl gezielt für die Übernahme dieser Aufgabe zu qualifizieren.

Interessierte und potentielle Bewerber*innen finden auf der **Karriereseite** im Bereich Berufungen Informationen zu den unterschiedlichen Kategorien von Professuren sowie zum Ablauf von

Berufungsverfahren an der FHP. Auch der Stand der laufenden Berufungsverfahren wird auf der Website regelmäßig aktualisiert, so dass Bewerber*innen sich selbstständig informieren können und nicht allein auf die Zwischennachrichten der Berufungskommissionen angewiesen sind. Damit hat sich die Hochschule im Berufsmanagement weiter professionalisiert.

Ziel 2: Inklusion verwirklichen

Erfolge haben sich nach langem Bemühen zwischenzeitlich auch beim Thema **Inklusion** eingestellt. Unter Verantwortung von Frau Professorin Poth wurde ein **Leitsystem** an der FHP entwickelt und dabei viele Stakeholder eingebunden. Viele der Festlegungen sind schon in der Umsetzung, beispielsweise auf der Website. Eine gute Orientierung beginnt mit einer klaren, gut auffindbaren Anfahrtsinformation auf der Webseite der FHP. Hier informiert die Hochschule im Vorfeld, welche Eingänge rollstuhlgerecht sind oder wo sich die Behindertenparkplätze befinden. In einem ersten Umsetzungsschritt wurden die Bezeichnungen der Gebäude auf die Fassaden gebracht, was deren Auffindbarkeit erleichtert. Der neue **Beauftragte für die Belange von Hochschulmitgliedern und -angehörigen mit Behinderungen**, angesiedelt in der Abteilung Studium, nahm am 01.01.2025 seine Tätigkeit auf. Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat im November 2025 eine aktualisierte Empfehlung zum Nachteilsausgleich verabschiedet, die in die hiesige Arbeit einfließt.

Mit Übernahme der Beauftragung durch den Senat fungiert er als Ansprechpartner und beriet Studierende mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen und psychischen Beeinträchtigungen zur **ergebnisorientierten Vereinbarkeit von Studium mit den persönlichen Herausforderungen**. Die Themenfelder reichen von ressourcenorientierter Studienplanung, Fragen der Sinnhaftigkeit und Studienmotivation, Nachteilsausgleich und Verweis auf weiterführende Beratungsangebote, beispielsweise des Studentenwerkes Brandenburg West oder des Berliner Krisendienst. Schwerpunkt der Tätigkeit war demgemäß die vertrauliche Beratung von betroffenen Studierenden mit Behinderungen während des Studiums mit individuellen Entscheidungen zu Härtefallregelungen und Nachteilsausgleich. Dabei etablierte sich eine zielführende Zusammenarbeit mit den Prüfungsausschüssen der jeweiligen Fachbereiche. Der Behindertenbeauftragte entwickelte mit der Hochschulkommunikation den neuen **Studieninformationsflyer „Bist du behindert?“**, welcher wichtige Informationen zum Nachteilsausgleich enthält. Zusätzlich gab es erstmals eine **Onlineveranstaltung** „Als man mir den Stecker zog: Schule. Studium. Absturz. Mein Weg aus der Depression!“ mit niederschwelligem Zugang für Studierende mit Depressionen zwecks Austausch und Kommunikation der an der Hochschule bestehenden Unterstützungsstrukturen mit dem **Motto „Kein Studium light“**: Gleiche Leistungsanforderungen, jedoch angepasst an die Lebens- und Belastungssituation. Die betroffene Studierende werden begleitet, ohne ihnen ein stigmatisierendes Etikett wegen ihren Beeinträchtigungen aufzukleben. Aber nicht nur Studierende, sondern auch Kolleginnen und Kollegen nahmen punktuell Kontakt zu dem Behindertenbeauftragten auf, um sich einen vertraulichen Rat einzuholen für weitergehende Entscheidungen in oft vielschichtigen Problemsituationen.

Für Mitarbeitende gab es beim Thema **Inklusion** Fortschritte: Arbeitgeber haben die Pflicht, mittels einer oder eines **Inklusionsbeauftragten** Unterstützung für beeinträchtigte Mitglieder der Institution bereitzuhalten und sich selbst in der Einhaltung seiner gesetzlichen Verpflichtungen kontrollieren zu lassen. Die Leiterin der Personalabteilung wurde zur Inklusionsbeauftragten bestellt und setzt sich für Verbesserungen ein. So sind die Formulare der Servicebereiche mittlerweile nahezu vollständig barrierefrei überarbeitet, zweisprachig angelegt und im Dokumentencenter der Website verfügbar.

Die **Antidiskriminierungsbeauftragte** konnte sich weiter an der Hochschule etablieren, berät regelmäßig Hochschulangehörige bei diskriminierenden Vorfällen und unterstützt hochschulische Entwicklungsprozesse zur Verringerung von Diskriminierung. Die Beauftragte ist außerdem Mitglied im Netzwerk „Antidiskriminierung an Hochschulen“ und verfolgt eine stärkere Vernetzung mit den Antidiskriminierungsbeauftragten der Hochschulen und Universitäten Brandenburgs.

Ziel 3: Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Vielfalt fördern

Im **Professorinnenprogramm 2030** konnte das im Juli 2024 eingereichte „Gleichstellungskonzept für Parität“ der FHP überzeugen. Die FHP wurde zudem als „**Gleichstellungsstarke Hochschule**“ **ausgezeichnet**, ein neu eingeführtes Prädikat für besonders überzeugende Konzepte. Dank der positiven Bewertung durch das Expert*innengremium ist es nun möglich, erneut Förderungen für drei neuberufene Professorinnen für fünf Jahre zu beantragen. Bereits in den drei vorangegangenen Programm- runden des Professorinnenprogramms (2009, 2014, 2019) konnte die FHP erfolgreich Mittel einwer- ben. Insgesamt wurden in den vergangenen 15 Jahren sieben Professorinnen gefördert und im glei- chen Umfang Beschäftigungen von zusätzlichen akademischen Mitarbeiter*innen ermöglicht. Die dank der Bund-Länder-Förderung freigewordenen Mittel flossen in **gleichstellungsfördernde Maß- nahmen, die einen erheblichen Gleichstellungsschub zur Folge hatten**. Mit den Mitteln können weiterhin Maßnahmen wie der Frauenförderfonds, „Gender in der Lehre“ oder Abschlussstipendien für Studentinnen mit Familienaufgaben sowie zusätzliche Promotionsstellen finanziert werden. Mit der Auszeichnung als „Gleichstellungsstarke Hochschule“ ist zudem erstmalig die Finanzierung einer Qualifizierungsstelle für eine Nachwuchswissenschaftlerin für die Dauer von fünf Jahren verknüpft.

Im bundesweiten Vergleich mit 148 anderen Fachhochschulen/HAWs sortierte sich die FHP im Juni 2025 im **Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten** des Centers für Geschlechterverhältnisse in der Wissenschaft (am GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften) beim Frauenanteil an den Professuren unter den TOP 20 ein und gehörte damit erneut zur Spitzengruppe. Zum Stichtag 31.12. lag der Frauenanteil bei den hauptamtlichen Professuren bei 45,8% (2024: 46,2%), die nebenberufli- chen Professuren einberechnet handelt es sich um 43,8% (2024: 43,6%). Die Zahl der Personalmaß- nahmen war trotz der vorläufigen Haushaltsführung (vHHF) hoch (8 Berufungsverfahren, 67 Einstel- lungsverfahren und zahlreiche zusätzliche Personalmaßnahmen) und damit auch die Inanspruch- nahme der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten, die diese Verfahren größtenteils begleiten.

Das Gleichstellungsbüro veröffentlichte 2025 das Faltposter „Wir halten Dir den Rücken frei“, die überarbeitete Broschüre [Dissens: Sexismus und sexualisierte Gewalt im Hochschulkontext](#) sowie das [Gleichstellungskonzept 2024](#). Zudem fanden auch 2025 **Veranstaltungen rund um die Themen Gleichstellung und Gender** statt, organisiert oder unterstützt vom Gleichstellungsbüro. Ein Beispiels war ein von der Potsdamer Kulturmanagerin Doreen Löwe moderiertes Gespräch zwischen FHP-Mit- arbeiterinnen zu „Lebenswirklichkeiten und Herausforderungen für Frauen im geteilten Deutsch- land“ anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“ der Bundesstif- tung Aufarbeitung. Im Rahmen einer Lesung mit Rebekka Endler („Witches, bitches, It-Girls. Wie patri- archale Mythen uns bis heute prägen“) wurde der **Genderpreises 2025** an Natalie Popovic Garcia, Bachelorabsolventin der Europäischen Medienwissenschaft, verliehen. Die Anzahl der individuellen **Beratungen** durch die zentrale Gleichstellungsbeauftragte war 2025 deutlich höher als in den Vor- jahren. Die Themen reichten von Vereinbarkeit über Namensänderung bis hin zu Machtmissbrauch, Belästigung und (sexualisierter) Gewalt.

Die Zielsetzungen für die **Begleitung und Unterstützung von Familien** wurden 2025 umfassend in Angeboten und Maßnahmen umgesetzt und erweitert. Hinsichtlich des Umsetzungsstandes der „Brandenburgische Qualitätsstandards - Geschlechtergerecht, familienfreundlich und lebenspha- senorientiert studieren und arbeiten im Hochschulbereich“ ist die FHP im Vergleich mit den anderen brandenburgischen Hochschulen gut aufgestellt. Die Finanzierung und das Personalkonzept der FHP- eigenen **Flexiblen Kinderbetreuung** mussten 2025 aufgrund enormer Kostensteigerungen des Ko- operationspartners Die Kinderwelt gGmbH angepasst und ein Kostenbeitrag für Eltern eingeführt werden. Über eine Erweiterung der AstA-Sozialfondssatzung wurde erreicht, dass Studierende mit geringem Einkommen die Mehrkosten ab dem Sommersemester 2026 auf Antrag erstattet bekom- men können. Die Kinderbetreuung in den Randzeiten, an Samstagen oder im Notfall übernehmen seit dem Wintersemester 2025/2026 qualifizierte Studierende aus den höheren Semestern der Kind- heitspädagogik.

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot des **Familienbüros** wurde im Berichtsjahr von 41 Studie- renden und 27 Beschäftigten in Anspruch genommen. Durch die Beteiligung der dezentralen Fami- lienbeauftragten als Multiplikator*innen bei der Umsetzung familiengerechter Maßnahmen in den

Fachbereichen wurde eine gute Wirksamkeit von Vereinbarkeitsfaktoren (z.B. Nachteilsausgleiche oder Urlaubssemester aufgrund von Fürsorgeverantwortung) erreicht.

Im Zuge des demographischen Wandels sind nicht nur die **Kinderbetreuungszahlen an der FHP rückläufig**. Auch eine unserer beiden Tagesmütter hat ihre Selbständigkeit eingestellt. Es werden allerdings zunehmend mehr **Studierende mit Pflegeverantwortung** verzeichnet. Die Veranstaltung „Studierende mit Pflegeaufgaben im Blickfeld der Prüfungsausschüsse“ bildete den Auftakt, Entlastungsmöglichkeiten für diese Zielgruppe auf dem Weg zum Studienerfolg zu skizzieren.

An der **Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis** begutachtete die Familienbeauftragte acht Bachelorarbeiten, die familienorientierte Themen behandelten. Im Seminar „Zusammenarbeit mit Familien“ des Fachbereichs 1 erfolgte ein Theorie-Praxis-Transfer in die Lehre.

Eine **ausführlichere Berichterstattung** zum Themenfeld Gleichstellung und Familienfreundlichkeit erfolgte im Rahmen des [Tätigkeitsberichts](#) der Gleichstellungs- und der Familienbeauftragten.

8. Services

Ziel 1: Campus-Managementsystem implementieren

Gemeinsam mit mehr als 340 Hochschulen deutschlandweit nutzt die FHP für die Verwaltung von Studium und Lehre die webbasierte Software **HISinOne**, die an der Hochschule Schritt für Schritt mit dem Ziel eines verbesserten Serviceangebots für Studierende und Erleichterungen in der Verwaltung ausgerollt wird. Die Softwareumstellung auf HISinOne beschränkt sich nicht nur auf eine technische Neuerung, sondern betrachtet die Prozesse in der Studien-, Veranstaltungs- und Prüfungsverwaltung im Gesamtkontext. Somit stellt die komplexe Einführung des Campus-Managementsystem von HISinOne zugleich ein hochschulweites Organisationsentwicklungsprojekt dar.

Nachdem Onlinebewerbung und Studierendenverwaltung seit einiger Zeit in Betrieb sind, wurde im Jahr 2025 an der Vorbereitung der Einführung des **Moduls EXA zur Prüfungsverwaltung** weitergearbeitet. In den ersten Schritten des Projekts wird sichergestellt, dass alle relevanten Informationen von Strukturen der Studienordnungen und die dazugehörigen Prüfungsabbildungen, Rollen und Rechte der Mitarbeiter*innen und Leistungsdaten der Studierenden aus dem Altsystem künftig im neuen System zur Verfügung stehen und migriert werden. Der Pilot-Fachbereich Design wird im Wintersemester 2026/27 an den Start gehen.

Daneben hat die FHP ihren Service für Studierende und Mitarbeitende ausgebaut und die **CampusAPP** des Anbieters UniNow eingeführt. Mit dieser neuen App haben Studierende nun die Möglichkeit, ihren Stundenplan sowie ihre Leistungen bequem und jederzeit direkt einzusehen.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Studierendenverwaltung und Digitalisierung in Studium und Lehre arbeitet die FHP seit 2023 darüber hinaus an der Einführung einer **elektronischen Studierendenakte (ESA)**. Die ESA dient der elektronischen Verwaltung und Archivierung von Bewerbungs-, Studierenden-, Prüfungs- sowie von Rechtsdokumenten. Damit verbunden ist ein deutlicher Mehrwert für die Mitarbeiter*innen aus den Servicebereichen und der Lehre sowie die Studierenden. Die elektronische Studierendenakte wurde mit dem Start des Bewerbungsprozesses am 1. Mai 2025 zwischenzeitlich eingeführt, ist aber derzeit auf Eis gelegt, weil der technische Anbieter in Insolvenz gegangen ist. Die Weiterführung ist so bald wie möglich geplant.

Ziel 2: Projektmanagement und Kostenkontrolle verbessern

Im Jahr 2025 wurden in dem **Modul HISinOne-BI** weitere Finanzberichte konfiguriert, die die Budget- und Kostenkontrolle erleichtern sollen. Diese **Berichte** stehen auch den Dekanatsgeschäftsstellenleitungen zur Testung zur Verfügung, und es wurde im März eine weitere interne online-Schulung für die Budgetverantwortlichen durchgeführt. In Vorbereitung auf die Schulung wurde das [Handout zur Nutzung der BI-Finanzberichte](#) nochmals überarbeitet. Im Rahmen des laufenden, abteilungs- und

bereichsübergreifenden BI-Projektes werden schrittweise weitere Berichte zu Studierendendaten erstellt, die allerdings nicht direkt, sondern nur mit zusätzlicher Bearbeitung durch HPE den Fachbereichen zur Verfügung stehen. Mit Unterstützung der BI wurden beispielweise Abfragevarianten für die Studienverlaufsstatistik entwickelt, mit denen auch Unterlagen für Evaluationen schneller bereitgestellt werden können. Darüber hinaus wurden die Kostenstellenbezeichnungen angepasst und nach Finanzierungsquellen differenziert; dadurch wurden die Möglichkeiten der Überwachung der Budgets über die BI weiter verbessert. Mit dem Ziel der Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit wurde in der IT ein Mitarbeiter eingestellt, welcher zyklische Berichte anwenderfreundlicher aufbereitet und zur Verfügung stellt.

Ziel 3: Verwaltungsprozesse effizienter gestalten

Die hochschulweite **Personalausstattung** hat sich im Jahr 2025 von 469 auf 484 Köpfe erhöht (Stichtag jeweils 31.12., Professor*innen, akademisches und nichtwissenschaftliches Personal ohne Hilfskräfte und Lehrbeauftragte). Personaleinzelmaßnahmen wie neue Arbeitsverträge, Arbeitszeitaufstockungen und Arbeitszeitreduzierungen haben sich auf dem Vorjahresniveau eingependelt. Die rechtlichen Rahmenbedingungen des Befristungsrechtes werden nach Möglichkeit ausgeschöpft. Unbefristete Beschäftigungsverhältnisse wurden, unter Berücksichtigung des Stellenplans der FHP und der Finanzierungsmöglichkeiten, partiell ausgebaut. In diesem Kontext ist die Verabschiedung einer Dienstvereinbarung **“Stellenbesetzungsrichtlinie”** und eines entsprechenden Leitfadens in Vorbereitung. Parallel stellt dieser Leitfaden eine Handreichung für die jeweiligen Antragsteller dar und unterstützt somit den gesamten Personaleinstellungsprozess. In Vorbereitung der **digitalen Personalakte** wurden alle Formulare der Personalabteilung sowie der entsprechende Workflow erfasst und analysiert.

Eine Herausforderung stellt weiterhin die Umsetzung der rechtlichen Rahmenbedingungen zur **Zeiterfassung** dar. Nachdem die Dienstvereinbarungen zur flexiblen Arbeit abgeschlossen und die **nutzungsfreundliche App** der Firma Intrakey eingeführt worden sind, erfassten 2025 dennoch weiterhin insgesamt 26% (33% im Jahr 2024) der akademisch Beschäftigten ihre Arbeitszeit mittels Exceltabelle. Hingegen wird die App von den nicht-wissenschaftlichen Beschäftigten nahezu vollständig genutzt. Da für die digitale Urlaubsbearbeitung ohnehin die App notwendig ist, werden die Excelnutzer*innen mit dem Ziel des Wechsels zur App angesprochen, und die Bemühungen zu einer vollständigen Umstellung werden fortgesetzt.

Das **Dienstreiseaufkommen** ist gegenüber dem Vorjahr erneut leicht gestiegen, wobei Dienstreisen wegen der vorläufigen Haushaltsführung überwiegend im zweiten Halbjahr stattgefunden haben. Gleiches gilt für Exkursionen. Positiv haben sich ebenfalls **Fortbildungen** als Bestandteil von Personalentwicklungsmaßnahmen entwickelt. Neben externen Partnern wurden landesseitig die Fortbildungsangebote in der Landesakademie quantitativ und qualitativ ausgebaut. Ähnliche Verbesserungen sind bei den Angeboten des IT-Dienstleister des Landes zu beobachten.

Das Volumen der **Mittelzuweisungen** (Landeszuweisungen aus dem Mittelverteilmodell) ist bis zum Ende 2025 sukzessiv leicht angestiegen. Im Berichtsjahr hat die Hochschule in der Globalzuweisung (T1) eine Zuweisung in Höhe von 26.577.620 Euro erhalten. Obwohl die Hochschule im Jahr 2025 mit einer vorläufigen Haushaltssperre gebunden war, konnte eine Vielzahl von Arbeitsverträgen und Investitionen im Rahmen von Studium und Lehre realisiert werden. Bereits im vierten Quartal 2025 wurde mit dem Ministerium vereinbart, dass das Mittelverteilmodell ab 2026 festgeschrieben wird und somit, ausgenommen Personalverstärkungsmittel, keine Mittelaufwüchse mehr erfolgen werden. Mittel aus dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre (T2) wurden der FHP in Höhe von 3.101.074 Euro zugewiesen, was einem moderaten Aufwuchs von 3,7% entspricht. Im Hochschulvertrag (T3) hat die Hochschule vereinbarungsgemäß 1.298.000 Euro erhalten. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist hier nur bedingt möglich, da der alte Hochschulvertrag erst im Juni 2025 ausgelaufen ist.

Zur Erfüllung des **Online-Zugangsgesetzes (OZG)**, dem Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen, arbeitet die FHP gemeinsam mit den anderen Brandenburger

Hochschulen daran, Verwaltungsleistungen, die in das OZG-Themenfeld „Bildung“ („Lebenslage Studium“) fallen, digital zugänglich zu machen. Im Rahmen dieser Neuerungen wurden weitere Services vollständig digitalisiert und online zugänglich gemacht. So erfolgt die Immatrikulation sowie das Hochladen von Bewerbungsunterlagen nun vollständig über MyCampus. Auch die Beantragung der Exmatrikulation kann bequem über MyCampus abgewickelt werden.

Auch im Jahr 2025 wurde an der Einführung von HISinOne-RES als **digitalem Forschungsmanagementsystem** gearbeitet. Die Einführung von RES wird durch ein landesweites Projekt zum Forschungsdatenmanagement begleitet, in dem die Brandenburger Hochschulen mit Förderung des BMFTR und des MWFK an der Umsetzung der Forschungsdatenstrategie des Landes Brandenburg und dem Aufbau gemeinsamer Dienste und Dienstleistungen arbeiten.

Mit der Einführung von RES werden an der Hochschule zukünftig die wesentlichen Informationen zu **Forschungs-, Transfer- und Lehrprojekten** in einer zentralen, webbasierten Datenbank verwaltet. Zugleich bietet HISinOne-RES die Möglichkeit, Forschungsergebnisse und Publikationen transparent nach außen zu kommunizieren. Die geplante Drittmittelanzeige verzögerte sich und wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2026 umgesetzt werden. Ziel ist, dass mittels einer Datenquelle Darstellungen in verschiedenen Systemen genutzt werden können. Für HISinOne-RES übernimmt die Hochschulbibliothek die Qualitätssicherung der Publikationsdaten. Seit Anfang 2026 werden die in RES erfassten Publikationen automatisiert auf der Website ausgespielt.

Die Bibliothek der FH Potsdam unterstützt ebenfalls die Prozesse, die sich um den **Forschungsprozess** organisieren. Zum einen wird durch die Teilnahme an allen drei Deal-Verträgen (Springer, Wiley, Elsevier) ein breiter Zugang zu einer Vielzahl an forschungsrelevanten internationalen Zeitschriften angeboten und zum anderen die Publikationstätigkeit an der FH Potsdam mittels dieser drei Transformationsverträge professionell begleitet. Die Bibliothek der FH Potsdam erwirbt insgesamt mit einem Anteil von 75 % ihrer zur Verfügung stehenden Mittel **digitale Medien**, und 60 % der Mediennutzung beziehen sich auf digitale Quellen wie E-Books.

9. Infrastruktur und Nachhaltigkeit

Ziel 1: Analoge Infrastruktur ausbauen

Die **Lehr- und Forschungsgebäude** der FHP weisen ein breites Spektrum von Sanierungsstau bis Neubaustatus auf. Gleichzeitig ist der Campus bezüglich Verkehrsinfrastruktur sehr gut erschlossen, so dass er neben ausreichend vorhandenen Parkflächen, im Zusammenspiel mit der Straßenbahnanbindung sowie den vorhandenen Fahrradstellplätzen, sehr gut erreichbar ist. Die Auslastung der PKW-Ladesäulen hat massiv zugenommen, ein weiterer Ausbau wird aktuell geprüft. Im Rahmen des Neubauvorhabens auf dem Campus sind auch Ladesäulen für E-Bikes geplant.

Im Jahr 2024 hatte das Land den Hochschulen **Energieresilienzmittel** in einem Antragsverfahren zur Verfügung gestellt. Diese Mittel mussten 2024 und 2025 (Mittelreste) bauseitig umgesetzt werden. Im Ergebnis wurden das Hauptgebäude und die Häuser 4 und 5 erfolgreich auf LED umgerüstet. Parallel konnten mit einem externen Planungsbüro die Installation von Solarpaneelen auf den Dächern von Haus 3 und dem Hauptgebäude vorgenommen werden. Beide Maßnahmen sind leider bis heute noch nicht am Netz der Energie und Wasser Potsdam (EWP), obwohl die FHP nur Eigenverbraucher ist. Eine Betriebserlaubnis ist in Kürze zu erwarten.

Das MWFK hat erneut die Hochschulen zur Wahrnehmung der **Bauherrenverantwortung** (sogenannten „Großen Bauunterhalt“) befragt. Mit dieser zusätzlichen Aufgabenübernahme werden den Hochschulen jährlich Mittel zur Verfügung gestellt, welche zugleich übertragbar sein sollen und nicht der 20% Rücklagenregelung unterliegen. Die FHP hat hierzu, wie einige anderen Hochschulen auch, ihre Bereitschaft signalisiert. Die FHP wird voraussichtlich Mittel im Umfang von 450.000 Euro p.a. erhalten.

Durch den BLB konnte zwischenzeitlich die **Ausschreibungen für den geplanten Neubau** abgeschlossen werden. Der Neubau wird nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) mit Silber-Standard geplant und errichtet. Dieser Standard wird landesseitig nun grundsätzlich gebaut. Die Projektplanung sieht aktuell eine Nutzung dieses Gebäude ab Sommersemester 2028 vor. Die integrierte Forschungs-Kita wird voraussichtlich ein Semester später übergeben werden können.

Ziel 2: Digitalisierungsstrategie entwickeln und umsetzen

Im September 2025 wurde ein **Digitalisierungsmanager** eingestellt, der sich zusammen mit der Vizepräsidentin Digitalisierung und Internationales (Dul) mit den Themen digitale Infrastrukturen für Lehre, Forschung und Verwaltung, Vernetzung mit den brandenburgischen Hochschulen (v.a. zu Digitalisierung, Einsatz von KI), sowie der strukturellen Optimierung von Infrastrukturen und Prozessen für hochschulweite Softwareentwicklung in den Digitalisierungs- und Transformationsprojekten beschäftigt. Der Stelleninhaber verfügt über fachliche Expertise im Bereich der Informationssicherheit, des Krisenmanagements und von Open Sciences, was die Optimierungsbestrebungen der FHP in diesen Themen hervorragend verstärkt.

Zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den brandenburgischen Hochschulen beteiligt sich die FHP aktiv, u.a. im Rat der IT-Beauftragten des **Zentrums der Brandenburgischen Hochschulen für Digitale Transformation (ZDT)**, in der Arbeitsgemeinschaft Künstliche Intelligenz und in der MWFK-Brainstorming-Gruppe zur Fortschreibung der Digitalisierungsagenda des MWFK und der brandenburgischen Hochschulen (FHP-Anwaltschaft zum Thema „offene und sichere Wissenschaft“). Die FHP ist auch Co-Lead im ZDT-Verbundprojekt InfoSec – Informationssicherheit (Lead: Europauniversität Viadrina, Frankfurt/Oder). Zudem stehen die Themen Informationssicherheit und Krisenmanagement im Jahr 2026 im Fokus, dafür wurden 2025 umfangreichere Vorbereitungen wie erste Notfallsimulationen durchgeführt.

Zur strategischen Implementierung von **KI in der Hochschulverwaltung** wurde eine umfangreiche Analyse zum Einsatz von KI und Automatisierung in den fachspezifischen Bereichen angefertigt und auf Hochschulebene verschiedene Workshops zu unterschiedlichen Nutzungsszenarien durchgeführt. Aktuell werden zwei Projekte pilotiert, welche im Bereich Hochschulmarketing und Prozessoptimierung angesiedelt sind. Einzelne, jedoch im Verhältnis wenige, Professor*innen und Lehrende nutzen die Angebote des [Nationalen Hochleistungsrechnens](#). So wurden nicht nur Rechenkapazitäten, sondern auch Beratung und Schulung beim Einsatz von Hochleistungsrechnen in Anspruch genommen. Der Einsatz erfolgt vornehmlich im Rahmen von Forschungs- und Qualifizierungsprojekten, die auf das Training von Deep-Learning-Modellen fokussiert sind. Die individuellen Erfahrungen zu den Angeboten sind durchweg positiv.

In Abstimmung mit der Vizepräsidentin Dul und einem Kreis von digital affinen Lehrenden und Studierenden werden kontinuierlich auf niedrigschwelligem Format unterschiedliche **KI-Werkzeuge** getestet, um eine gute Basis für Lehre, Forschung und Verwaltung dauerhaft bereitstellen zu können. So wurde zuerst in Kooperation mit der Universität Potsdam der datenschutzkonforme KI-Assistent FHPgpt eingerichtet und der gemeinsame Betrieb koordiniert. Aktuell werden die Möglichkeiten von DeutschlandGPT und Academic Cloud zueinander getestet, da eine Ablösung von FHPgpt nötig ist. Die Erkenntnisse und auch ein mögliches gemeinsames Vorgehen zwischen den brandenburgischen Hochschulen wird über den Rat der IT-Beauftragten in den ZDT-Verbund getragen.

Ziel 3: Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln und umsetzen

Gemäß der Vereinbarungen im Hochschulvertrag wurde im Jahr 2025 eine Stelle für ein professionelles Nachhaltigkeitsmanagement eingerichtet und besetzt. Die erste Aufgabe besteht in der Einführung des **Umweltmanagementsystems EMAS** (Eco Management and Audit Scheme), mit dem die FHP erstens die Verpflichtung aus dem Energieeffizienzgesetz zur Nutzung eines solchen Systems bis

zum 30.6.2026 erfüllen wird und zweitens einen wichtigen Zwischenschritt erreichen wird bei der Umsetzung einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie (sog. *Whole Institution Approach*), die nicht nur immer wieder von Studierenden eingefordert wird, sondern auch im Hochschulvertrag vereinbart. Ein solcher Ansatz versteht **Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe** und nimmt den Ressourcenverbrauch bei Investitionen und der Bewirtschaftung des Campus ebenso in den Blick wie das Mobilitätsverhalten und die Verpflegung der Hochschulmitglieder. Gleichzeitig wird Nachhaltigkeit aber selbstverständlich auch als inhaltliche Komponente in Lehre, Forschung und Transfer verankert. An der FHP arbeitet die Stelleninhaberin, begleitet durch mehrere fachkundige Professor*innen, eng mit den übrigen staatlichen Hochschulen des Landes zusammen im Rahmen der AG Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen.

Im neuen Hochschulvertrag ist ein Kapazitätsaufwuchs durch Studiengangs-übergreifende Angebote zum **nachhaltigen Bauen** in der Profillinie "Gebauter Raum" geplant. Damit reagiert die FHP auf den Fachkräftemangel im Baubereich, der verschiedenen Studien zufolge als eines der größten Hindernisse in Deutschland auf dem Weg zu einer Dekarbonisierung der Städte und anderweitigen gebauten Infrastruktur gilt. Die Hochschulleitung sieht hier den größten Hebel, den die FHP zur Verfügung hat, um zum gesellschaftlichen Ziel der Dekarbonisierung beizutragen. Hier konnten im Jahr 2025 mit den beteiligten beiden Fachbereichen drei Denominationen für Qualifizierungsprofessuren vereinbart werden, die zueinander fachlich komplementär sind und die an der FHP vorhandene Expertise zum nachhaltigen Bauen im Bestand sinnvoll ergänzen. Die Ausschreibungen erfolgten im Sommer 2025, und die drei Berufungsverfahren wurden begonnen mit dem Ziel eines Abschlusses im Laufe des Jahres 2026. Für weitere inhaltliche Entwicklungen in der Lehre bezüglich Bildung für Nachhaltige Entwicklung sei auf die Ausführungen zum FLEX Studium Generale im Abschnitt zu Studium und Lehre verwiesen; bezüglich Nachhaltigkeit in Forschung und Transfer (ibid.) insbesondere auf das Projekt InNoWest.

Abkürzungsverzeichnis

ANR-DFG	Förderprogramm der französischen Agence Nationale de la Recherche (ANR) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss
B.A.	Bachelor of Arts, akademischer Abschluss
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BbgHG	Brandenburgisches Hochschulgesetz
BBSR	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Bd.	Band
BI	Business Intelligence (Berichtswesen-Software der HIS)
BIP	hier: Blended Intelligence Programme
BLB	Brandenburgische Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen
BLHP	Brandenburgische Landeskonferenz der Hochschulpräsidentinnen und -präsidenten
BMFTR	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
BNB	Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen
BNE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Brand4T	Verbundantrag der FHP „Brandenburg for Transformation“
BrandStuVe	Brandenburgische Studierendenvertretung
CAS	Certificate of Advanced Studies
COB	Programm für Controlling (Software von HIS)
DAAD	Deutsche Akademische Austauschdienst e. V.
DaF	Deutsch als Fremdsprache
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DIN EN	Standard des Deutschen Instituts für Normung (DIN), EN drückt aus, dass der Standard für Europa bestimmt ist
DMS	Dokumentenmanagementsystem
DOC	Programm zur Doktorandenverwaltung (Software von HIS)
DSH	Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang
Dul	Digitalisierung und Internationales
EBA	elektronischer Beschaffungsantrag
ECTS	Europäisches System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen
EMAS	Eco Management and Audit Scheme

ERC	European Research Council
ESA	elektronische Studierendenakte
ESF	Europäischer Sozialfonds
ESiSt	Erfolgreicher Einstieg für internationale Studierende im Land Brandenburg
EU	Europäische Union
EWP	Digitalisierungsprojekt „Erasmus Without Paper“
EWP	Energie und Wasser Potsdam
EXA	Programm für die Verwaltung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen (Software von HIS)
EXIST	Förderprogramm des Bundes zu Existenzgründungen aus der Wissenschaft
FAQ	Frequently asked questions (häufig gestellte Fragen)
FB	Fachbereich
FB 1	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
FB 2	Fachbereich Stadt Bau Kultur
FB 3	Fachbereich Bauingenieurwesen
FB 4	Fachbereich Design
FB 5	Fachbereich Informationswissenschaften
FDM	Forschungsdatenmanagement
FHP	Fachhochschule Potsdam
FSV	Programm für die Finanz- und Sachmittelverwaltung (Software von HIS)
GBA	Gleichstellungsbeauftragte
GJU	German-Jordanian-University
GPT	Generative Pre-trained Transformer
HAW	Hochschule für Angewandte Wissenschaft
HAWKI	hochschuleigene, datenschutzkonforme Plattform für generative KI
HIS	Hochschul-Informations-System eG
HRK	Hochschulrektorenkonferenz
IaF	Institut für angewandte Forschung
i.d.R.	in der Regel
IFMB2	Internationale Fachkräfte für die Metropolregion Berlin-Brandenburg
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
InNoWest	Verbundprojekt „Einfach machen! Gemeinsam nachhaltig und digital in Nord-West-Brandenburg“
IO	International Office

ISMS	Information Security Management System
IT	Informationstechnologie
KA	Zentrale Förderlinie der EU
KI	Künstliche Intelligenz
KISS.FHP	Projekt „KI und Smarte Systeme an der FHP“
KuZe	studentisches Kulturzentrum
LaKoG	Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an brandenburgischen Hochschulen
LED	light-emitting diode; Leuchtdiode
LeiKa	Leistungskatalog; ein Verzeichnis von Verwaltungsleistungen des Bundes, der Länder und Kommunen in Deutschland
M.A.	Master of Arts, akademischer Abschluss
Mio.	Millionen
MOSIDI	Projekt „Modulare Open Source Infrastruktur für Daten Interaktion“
MS	Microsoft
MWFK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
NGO	Nichtregierungsorganisation
OZG	Online-Zugangsgesetz
P ³ Dual	Projekt „P ³ Dual – Gewinnung und Entwicklung von Professoralem Personal an der FH Potsdam Dual
PIPS	Projekt "Partizipative Interaktionen in Pflege- und Schlafsituationen in Krippen"
PKW	Personenkraftwagen
PROMOS	Förderprogramm des DAAD zur Steigerung der Mobilität von Studierenden und Promovierenden an deutschen Hochschulen
QR	Quick Response (QR-Code)
RDMO	Research Data Management Organiser, Software zur Organisation von Forschungsdaten
RES	Forschungsmanagement-Programm (Software von HIS)
s.	siehe
SEO	Search Engine Optimization (Suchmaschinenoptimierung)
s.o.	siehe oben
STIBET	Förderprogramm des DAAD zur Verbesserung der Betreuung von internationalen Studierenden und Doktoranden an Hochschulen
TUK	Technische Universität Nairobi (Kenia)
TV	Teilvorhaben

u.a.	unter anderem
URL	Uniform Resource Locator (eindeutige Adresse, z.B. einer Website)
VdA	Verband deutscher Archivarinnen und Archivare
vgl.	vergleiche
vHHF	vorläufige Haushaltsführung
VHS	Volkshochschule
VZÄ	Vollzeitäquivalent (Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten)
WFBB	Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
WLAN	kabelloses lokales Netzwerk
ZAAB	zentrale Anrechnungs- und Anerkennungsberatung an der FHP
z.B.	zum Beispiel
ZDT	Zentrum der Brandenburgischen Hochschulen für Digitale Transformation
ZEFT	Zentrale Einrichtung Forschungs- und Transferservice an der FHP
ZEGM	Zentrale Einrichtung Gründungsservice und Managementqualifikationen
ZESL	Zentrale Einrichtung Studium und Lehre an der FHP
ZEW	Zentrale Einrichtung Weiterbildung
ZuSL	Zukunftsvertrag Studium und Lehre